Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

317 (12.7.1915) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittag-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 67 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 72 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.40, Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 2.—. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.72.

8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Betreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.

Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage 46000 Exempl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 317. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Montag den 12. Juli 1915. Telefon: Redaktion Nr. 309. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

WTB. Großes Hauptquartier, 11. Juli. Amtlich.

Nördlich von Ypern wiederholten die Engländer ihren Versuch vom 6. Juli, sich in den Besitz unserer Stellung am Kanal zu setzen. Der Angriff scheiterte unter erheblichen Verlusten für den Feind.

Hart nördlich der Straße Souchez—Ablain versuchten die Franzosen abends einen Angriff, der auf einen Vorstoß von deutscher Seite traf. Der Kampf ist noch nicht abgeschlossen.

Dem französischen Feuer fielen in den letzten Tagen 40 Einwohner von Lievin zum Opfer, von denen zehn getötet wurden.

Ein vereinzelter französischer Vorstoß auf Fricourt östlich Albert wurde leicht abgewiesen.

Der gestern nacht nordwestlich von Beau-sejour-Ferme dem Feinde entrissene Graben ging am frühen Morgen wieder verloren, wurde heute nacht jedoch erneut gestürmt und gegen fünf Angriffe behauptet.

Zwischen Ailly und Apremont erfolglose französische Handgranaten-Angriffe. Im Priesterwalde brach unter starken Verlusten für den Feind ein durch heftiges Artilleriefeuer vorbereiteter Angriff dicht vor unseren neuen Stellungen zusammen.

Ein Angriff auf die deutsche Stellung östlich und südöstlich von Sondernach (südwestlich von Münster) wurde zurückgeschlagen.

Unsere Flieger griffen die Bahnanlagen von Gerardmer an.

Oberste Heeresleitung.

Französischer Bericht.

W.T.B. **Paris**, 11. Juli. (Nichtamtlich.) **Amtlicher Nachmittagsbericht:**

Im Gebiet nördlich von **Arras** wurden einige Angriffsversuche der Deutschen gegen unsere Stellungen an der Straße Angres—Souchez nachts zurückgeworfen. Im **Labyrinth** Kampf mit Handgranaten ohne Veränderung auf der einen oder anderen Seite. In der **Champagne** auf der Front **Perthes—Beauséjour** zwischen der Höhe 196 und der Feldschanze wurde ein deutscher Angriff unter unser Infanterie- und Artilleriefeuer genommen und mit sehr empfindlichen Verlusten zurückgeworfen. In **Lothringen** griff der Feind mit einem Bataillon unsere Stellungen bei Leintrey an. Er wurde zurückgeworfen. Von der übrigen Front ist im Laufe der Nacht nichts zu melden außer **Artilleriekämpfen** im Walde von **Apremont**, im **Priesterwalde** und in **La Fontenelle**, wo der Feind keine Gegenangriffe machte, sondern sich darauf beschränkte, die von ihm verlorenen Stellungen zweimal zu beschießen. Die Zahl der im Kampfe vom 8. Juli gemachten Gefangenen ergibt einen Gesamtbetrag von 881, darunter 21 Offiziere. Unsere **Flugzeuge** beschossen gestern die Bahnhöfe von **Arnaville** und **Bayonville** sowie die Militärwerke von **Norroy** mit 22 Geschossen und 1000 Pfeilen.

Abends 11 Uhr: Die belgischen Truppen warfen nachts einen feindlichen Angriff gegen unseren Stützpunkt auf dem **rechten Yseruser** gegenüber dem Fährmannshause zurück. Auf unserer Front scheint die Artillerieaktion gegen die feindlichen Schanzarbeiten vor **Fricourt** im Gebiete von Albert gute Ergebnisse gezeitigt zu haben. Auf der **Aisne-Front** einfaches Geschützfeuer. Ein Handstreich machte uns in der **Champagne** zu Herren eines deutschen Horchpostens, dessen Besatzung getötet oder zerstreut wurde. Im **Maasgebiet** Bombardement, welches vornehmlich auf Sampignye gerichtet war. Die Zählung des in Fontenelle erbeuteten Materials gestattete uns festzustellen, daß der Feind ein 37 mm-Geschütz, vier Maschinengewehre, zwei Minenwerfer, eine sehr große Zahl Gewehre und Munition, einen Sauerstoffaparat gegen erstickende Gase sowie ein Lager von Handgranaten und Patronen verschiedener Modelle in unseren Händen gelassen hat. Im **Vogesengebiet** keinerlei Tätigkeit des Feindes.

Sonstige Meldungen.

= **Bern**, 11. Juli. Im Bern „Bund" urteilt Stegemann: Auf dem **westlichen Schauplatz** sammeln sich **neue Wolken.** Die **Franzosen** geben ohne Zweifel die **Hoffnung** nicht auf, noch **durchzubrechen. Joffre** wird die **Basis immer breiter** wählen, die **artilleristische Vorbereitung** immer **stärker** dosieren und schließlich auch einmal auf einen **größeren Einsatz englischer Kräfte** rechnen können. Darauf gründen sich die **französischen Hoffnungen.** Die **Technik** der **englisch-französischen Durchbruchsversuche** hat sich zweifellos **sehr entwickelt.** Die **Organisation ist bis ins kleinste** ausgearbeitet. **Was fehlt,** ist die **Ueberlegenheit** des **Infanterieangriffs** gegenüber der **infanteristischen Verteidigung.** Diese zu erlangen, wird **sehr schwer** sein, obwohl es die Franzosen sicherlich nicht an Opfermut fehlen lassen. Unmöglich werden alle Versuche, **durchzubrechen,** in dem **Augenblick,** wo die **Deutschen** mit **annähernd gleichen Kräften** auftreten. Daß **in diesem Sinne Verschiebungen deutscherseits stattfinden, ist kein Geheimnis.**

= **Paris**, 11. Juli. Nach dem „Petit Parisien" wurde der **Korpskommandant General Michelet auf dem Schlachtfelde schwer verletzt.**

Der Kriegsrat der Verbündeten.

T.U. **Haag**, 11. Juli. Londoner Meldungen zufolge, beschloß der **Kriegsrat** der **Verbündeten** in **Calais** eine **erhebliche Verstärkung** der **Front** in **Flandern** und in den **Argonnen.** Der Grund hierzu sind Meldungen, daß die **Deutschen** am Ende des Monats **900 000 Mann** an **frischen Truppen** an die **Westfront** werfen werden, um den **Angriff** gegen **Calais** und **Verdun** zu forcieren. Den Vorsitz im Kriegsrat führte, wie die „Berl. Morgp." meldet, Joffre.

Kitchener, so heißt es, habe das **Eintreffen** von **100 000 Mann neuer englischer Truppen für Anfang August** angekündigt.

W.T.B. **Paris**, 10. Juli. (Nicht amtlich.) Meldung der „Agence Havas". Der **italienische General Porro** ist gestern **hier eingetroffen** und hat sich ins **Kriegsministerium** begeben, wo er mit **Millerand** eine lange **Unterredung** hatte. Porro besuchte nachmittags **Poincaré, Viviani** und **Delcassé,** mit denen er gleichfalls eine **lange Unterredung** hatte.

Zur Entsendung des Unterchefs im italienischen Generalstab, General **Porro,** nach Frankreich, wird hierher gemeldet, daß der General die Mission haben soll, die Basis einer das künftige Verhältnis Italiens zum Dreiverbande regelenden **Militärkonvention** festzulegen. Es verlautet, daß sich Porro auch nach **London** begeben wird.

= **Chiasso**, 11. Juli. (Frkf. Ztg.) „Tribuna" schreibt, **Porros Besuch** in Paris stehe unmittelbar mit der **Konferenz** englischer und französischer **Staatsmänner** und **Heerführer** in **Calais** in Zusamenhang. Der **Kriegsmoment** sei **so delikat wie noch nie.** Der **Besuch Porros** sei eine **Gewähr** für den **engen Kontakt** zwischen den Verbündeten.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

WTB. Großes Hauptquartier, 11. Juli. Amtlich.

Die Lage ist unverändert.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

In den letzten Tagen fanden in der Gegend südlich von Krasnostaw örtliche Gefechte statt. Sie verliefen für uns überall günstig. Sonst hat sich bei den deutschen Truppen nichs ereignet.

Oberste Heeresleitung.

Oesterreichische Berichte.

W.T.B. **Wien**, 10. Juli. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart, 10. Juli 1915:

Die **Situation** ist im Großen **unverändert.**

Nördlich **Krasnik** erneuerten die **Russen** in der vergangenen Nacht nochmals **erfolglos** ihre **Angriffe.**

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

W.T.B. **Wien**, 11. Juli. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart 11. Juli 1915, mittags:

Die **Lage** ist auf **allen Kriegsschauplätzen unverändert.**

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Die russische Verteidigung.

= **Genf**, 11. Juli. Lyoner Blätter behaupten, daß der **russische Entschluß** zur **Offensive** zwischen der Weichsel und dem Bug in einem jüngst stattgehabten **Kriegsrat** gefaßt wurde. Der **Zar** war selbst anwesend und verlangte, daß **äußerster Widerstand** geleistet werde. Die am Dnjestr stehenden Streitkräfte sollen vorläufig dort verbleiben, um **Bessarabien** zu schützen. **Zwischen Krasnik** und **Lublin** müsse ein **entscheidender Schlag** fallen. Verliert die russische Armee, dann soll die Festungslinie Warschau-Brest Litowsk-Nowno gehalten werden. (M. N. N.)

= **Berlin**, 12. Juli. Das „Berl. Tagebl." erfährt aus dem Kriegspressequartier, daß die letzthin nördlich **Krasnik** und in der **Buggegend** angesetzte **verzweifelte russische Offensive** durch die **Verbündeten** zum **Stehen gebracht** worden sei.

Der Stand der Dinge im Osten.

= **Bern**, 11. Juli. Ueber den wahren **Stand der Dinge im Osten** sagt Stegemann im **„Bund":** „Es können letzten Endes **weder Raumgewinn** nach **taktische Einzelschläge,** sondern nur bestimmte Nachrichten über die **innere Verfassung des russischen Heeres** und über seine **Hilfsmittel Auskunft** geben. Da diese nicht zu erlangen sind, muß die **Entwickelung** in den Operationen in Geduld **abgewartet** werden.

Wie die russischen Offiziere in Lemberg gehaust haben.

= **Wien**, 11. Juli. Das Lemberger Etappenkommando der österreichisch-ungarischen Truppen hat festgestellt, daß **russische Offiziere** in 507 Fällen **an Raubzügen** und **Diebstählen teilnahmen.** Am häufigsten waren die Fälle, daß die in leere Wohnungen einquartierten Offiziere die Schränke geleert haben und beim Abzug die Möbelstücke nach Rußland transportieren ließen. Auch die **Plünderung von Juwelenläden wurde von Offizieren und Polizeiagenten organisiert** und geleitet. Lemberger Schneiderinnen mußten Kleider geflüchteter Frauen für die Gattinnen und Freundinnen russischer Offiziere umarbeiten (M. N. N.)

Rußland kann nicht zahlen.

W.T.B. **Seattle**, 11. Juli. (Nicht amtlich.) **Große Schiffsfrachten mit Kriegsmaterial für Rußland sind von den Fabrikanten zurückbehalten worden, weil es unmöglich war, Barzahlung zu erlangen.**

General Sawow über die Kriegslage.

W.T.B. **Wien**, 11. Juli. (Nichtamtlich.) Die „Reichspost" veröffentlicht eine **Unterredung** ihres Korrespondenten in Sofia mit dem **Oberkommandierenden** der **bulgarischen Armee** im Balkankriege, General **Sawow,** welcher erklärte: „Die heutige militärische Lage bedeutet für mich **keine Ueberraschung.** Ich habe nie daran gezweifelt, daß die **Russen** und **Franzosen** sich **tapfer** schlagen werden, doch habe ich ebenso gewußt, daß die **Armeen Deutschlands** und **Oesterreich-Ungarns** die **militärische Ueberlegenheit** besitzen. Der Krieg ist ein großes Ringen, wo anfangs bald der eine, bald der andere Gegner scheinbar zu Fall kommt. Endlich aber tritt die bedeutsame **Kampfesphase** ein, wo der eine Kämpfer die volle Gewißheit erlangt, daß er der Ueberlegenere aus bestimmten Gründen und mit bestimmten Mitteln ist. In dieser Phase scheint nun der Kampf zu stehen. Sie ist die **vorletzte,** denn die **Schlußphase** ist jene des **endgültigen Sieges** über den Widersacher. Nicht die ungeheure Macht der Masse ist die Bedingung des Sieges; nein, der feste Wille, die Vernunft und Moral, das Einsetzen und Verteilen der Kraft, kurz alles das, was man mit dem Ausdruck „militärische Organisation" zu bezeichnen pflegt."

Die Haltung der Balkanstaaten.

= **Berlin**, 12. Juli. Der **bulgarische Geschäftsträger** in **Paris dementiert** in aller Form, wie dem „Berl. Tagebl." aus Genf berichtet wird, die Nachricht, daß von der **bulgarischen Regierung diplomatische Dokumente** über die **Vorschläge des Vierverbandes** in **Berlin** und **Wien** verbreitet würden.

= **Berlin**, 12. Juli. Nach verschiedenen Morgenblättern wurden die **Haupturheber** des **Attentats** im **städtischen Kasino** in **Sofia** zum **Tode** durch den Strang, die anderen zu **Kerkerstrafen** von 4—20 Jahren verurteilt.

Zur Sendung des Fürsten zu Hohenlohe-Langenburg.

= **Berlin**, 11. Juli. Die „Köln. Ztg." meldet von hier: Der zur vorübergehenden Vertretung des seinen Kururlaub antretenden deutschen Botschafters in Konstantinopel, Frhrn. v. Wangenheim, ausersehene **Fürst zu Hohenlohe-Langenburg** wird in der nächsten Woche die Reise nach **Konstantinopel** antreten. Die in der Presse schon ausgesprochene Vermutung, Fürst zu Hohenlohe-Langenburg werde auf dem Wege nach Konstantinopel **Bukarest** und **Sofia** einen kurzen **Besuch** machen (Fürst Hohenlohe ist mit den beiden Fürstenhäusern verwandt. D. R.), kann als zutreffend bezeichnet werden.

Eine Zusammenkunft der neutralen Balkankönige.

= **Berlin, 12. Juli. Aus Lugano erfährt das „Berl. Tagebl.": Die „Corrispondenza" meldet aus Sofia: Im Laufe des Monats wird in Athen eine Zusammenkunft der Könige von Rumänien und Bulgarien mit dem König Konstantin stattfinden. Die Zusammenkunft sollte zuerst in Bukarest vor sich gehen, ist aber wegen der Krankheit des Königs der Hellenen verschoben und nach Athen verlegt worden.**

W.T.B. **Bern, 12. Juli. Auch die „Tribuna" bringt die amtlich noch nicht bestätigte Nachricht aus Sofia, wonach die Herrscher Rumäniens und Bulgariens in Athen zusammentreffen und König Konstantin einen Besuch abstatten wollen. Die Minister des Aeußern Rumäniens, Bulgariens und Griechenlands würden der Zusammenkunft beiwohnen, bei der sich auch Serbien vertreten lassen werde.**

Zum Vorgehen Deutschlands gegen England.

Die Tätigkeit der deutschen Unterseeboote.

W.T.B. **London**, 11. Juli. (Nicht amtlich.) Der Dampfer **„Ellesmere" (1170 Tonnen) von Burriana nach Manchester unterwegs, ist ohne Warnung bei Cornwall torpediert worden. Ein Mann der Besatzung wurde durch eine Granate getötet; die übrige Besatzung ist in Milfordhaven gelandet worden.**

Die Schiffahrt der Neutralen.

= London, 10. Juli. (Reuter.) Der **norwegische** Dampfer „Noerdas" aus [illegible] wurde bei **Peterhead von einem**

deutschen Unterseeboot torpediert. Die gesamte Besatzung wurde gerettet. (Selbstverständlich hatte das Schiff Bannware an Bord.)

Aufnahme der deutschen „Lusitania"-Note in Amerika.

= **Berlin**, 11. Juli. Dem „Lok.-Anz." wird aus Genf gemeldet:

Die vorliegenden Washingtoner Privatmeldungen über den Eindruck der deutschen Antwortnote widersprechen durchaus der Pariser Mitteilung, daß man den Inhalt in allen amerikanischen Kreisen für ungenügend erachte. Aeußerungen von Senatoren und Großindustriellen bezeichnen trotz mancher Bedenken gegen die Möglichkeit einer praktischen Durchführung die deutschen Vorschläge zur Sicherung des transatlantischen Verkehrs als **bemerkenswerten Fortschritt zur Verständigung.** Volle Zustimmung zu den deutschen Vorschlägen gibt sich in den leitenden Kreisen **mehrerer europäischer neutraler Staaten** kund. (M. N. N.)

= **Berlin**, 12. Juli. Nach dem „Berl. Tagebl." rechnen „Newyork Sun" und „Newyork Herald" **nicht** mit einer **Zurückweisung** der **deutschen Vorschläge** in der **„Lusitania"-Angelegenheit** durch **Wilson. Gegenvorschläge** würden folgen und für lange Zeit würde es bei der **Taktik der deutschen Unterseebootsführer bleiben.**

= **Berlin**, 12. Juli. Verschiedene Morgenblätter meinen über die **Mission unserer Unterseeboote: England** wisse gut, weshalb es den **amerikanischen Präsidenten** als **Vorspann** dafür benutzen möchte, den **Unterseebootskrieg** zu **beseitigen, um so wieder Luft** zu bekommen. Aber das **Festhalten** an **unserem Programm** stehe **außer Frage.**

Der sonstige Krieg zur See.

= **Christiania**, 11. Juli. (Ritzaus Bureau.) Durch die **Untersuchung** ist festgestellt worden, daß das in den **Huseeschären versenkte Fahrzeug** der **deutsche Dampfer „Friedrich Arp"** war, der mit einer Erzladung am 7. Juli um 11½ Uhr vormittags Narvik verließ. Der Dampfer wurde am 8. Juli, 2 Uhr morgens, von einem kleinen **englischen Hilfskreuzer**, einem **armierten Fischdampfer**, in den **Grund geschossen**, nachdem die **Besatzung** an **Bord des Hilfskreuzers** genommen worden war. Das Wetter war etwas nebelig.

Die Türkei im Krieg.

Zur Lage in Persien.

W.T.B. **Stockholm**, 11. Juli. (Nicht amtlich.) Der „Novoje Wremja" gegenüber äußerte sich ein russischer Diplomat über **die Lage in Persien**, daß die **Regierung** wahrscheinlich **Mustaifys Memalck** anvertraut werden würde. Die Ernennung zeige, daß die **feindliche Stimmung gegen Rußland wachse**, und daß es wahrscheinlich nicht leicht sein werde, sie zu bekämpfen.

Der Kampf um die Dardanellen.

Türkischer Bericht.

W.T.B. **Konstantinopel**, 11. Juli. Bericht des **türkischen** Hauptquartiers. An der **Dardanellenfront** fand am 10. Juli bei **Ari-Burnu und Seddul-Bahr** keinerlei Veränderung statt außer zeitweisem Artilleriefeuer. Am Nachmittag erschien ein **feindliches Panzerschiff** vom Typ des **Nelson** vor **Kabatepe** unter dem Schutze von vier Torpedobooten und schleuderte ohne Erfolg mehr als 200 Granaten gegen unsere Stellungen. Wir hatten nur einen Toten und zwei Verwundete. Mehrere Schüsse unserer Artillerie erreichten das Schiff und zwangen es, sich **zurückzuziehen.** Infolge des wirksamen Feuers unserer **anatolischen Batterien** verlor die Tätigkeit des Feindes bei Ari-Burnu ihre bisherige Lebhaftigkeit. Diese Batterien feuerten gestern besonders gegen eine Haubitzenbatterie westlich von **Hissarlik** wirksame Schüsse ab, wobei eine Haubitze einen **Volltreffer** erhielt. **Feindliche Flieger** überflogen die anatolische Seite der Meerenge, wurden aber durch das Feuer unserer Abwehrbatterien vertrieben. Auf den übrigen Fronten keinerlei Veränderung.

6000 Engländer gefallen.

W.T.B. **Paris**, 11. Juli. (Nichtamtlich.) Der nach den **Dardanellen** entsandte Sonderberichterstatter des „Journal" schildert seinem **Blatte, wie die erste Landung des Expeditionskorps am 25. April** erfolgte. Um dem Gros der Armee die Landung zu ermöglichen, hatten sich **6000 englische Freiwillige** angeboten, als erste an Land zu gehen, um die weitere Landung zu decken. Sie wurden in den frühen Morgenstunden des 25. April an Bord des **Dampfers „Riverblyde"** gebracht, der mit Volldampf **direkt auf das Ufer zulief** und **am Strand auffuhr.** Die **Engländer stürzten sofort aus dem Dampfer** hervor und wurden von einem höllischen **Feuer der Türken**, die ausgezeichnet verschanzt waren, empfangen. Die Engländer hielten Stand, bis unter dem Schutze des gestrandeten „Riverblyde" Verstärkungen herankamen. Der Kampf um den Besitz der ersten Stellungen dauerte zwei Tage. **Von den 6000 Engländern sei kein einziger am Leben geblieben.** Auch jetzt, so erzählt der Berichterstatter, falle bei jeder Landung ein großer Teil der Mannschaften, da die Landungsstellen unter türkischem Feuer liegen.

Frankreich braucht ein „großes Ereignis".

WTB. **Paris**, 10. Juli. (Nichtamtlich.) **Hervé** stellt in der „Guerre Sociale" mit Bedauern fest, daß die **Unterhandlungen** mit den **Balkanstaaten nicht voranlämen.** Es sei für die Diplomatie des Vierverbandes doch nicht so schwierig, ein Abkommen zu erzielen. Eine **Intervention Bulgariens** habe für den Vierverband große Bedeutung, **mehr noch als eine Intervention Rumäniens** und **Griechenlands.** Mehr als je sei jetzt die Zeit Geld. Die Verbündeten Frankreichs legten sich anscheinend nicht Rechenschaft darüber ab, wie groß die Ungeduld in Frankreich sei, Bulgariens Intervention zu erreichen. Rußland, England und Italien seien nicht vom Feinde besetzt, aber in Frankreich seien große Gebiete seit elf Monaten in Feindes Hand. **Frankreich** habe **ein Recht, eilig zu sein.** Frankreich brauche, um das **Volk zu ermutigen, gute Nachrichten,** damit es seine Leiden geduldig ertrage. Eine **Intervention Bulgariens,** durch die die **Einnahme Konstantinopels** in greifbare Nähe gerückt würde, wäre für Frankreich ein solch ermutigendes Mittel. Die **Diplomatie** des **Vierverbandes** müsse sich endlich bereit finden, eine **klare Sprache** auch mit **Serbien** zu reden, um die **Eifersüchteleien der Balkanstaaten** zum Schweigen zu bringen und eine Intervention Bulgariens herbeizuführen.

W.T.B. **Paris**, 12. Juli. Im „Figaro" äußert der frühere Minister **Honotaux** die Meinung, es sei an der Zeit, daß **Italien** im **Orient zu Hilfe** komme, damit man **mit Konstantinopel fertig** werde. In **Frankreich** habe man ein **Ereignis dringend notwendig.** Die Affäre Konstantinopel sei von kapitaler Wichtigkeit; jede Minute zähle zum **entscheidenden Erfolg.** Die **wankelmütige Haltung** der **Balkanstaaten allein verzögere** den **Untergang der Türkei.** Für den **Vierverband bestehe die Notwendigkeit, um seine eigenen Opfer zu verringern,** so schnell wie möglich zu Ende zu gelangen. Italien sei bereit und könne zu Hilfe kommen. Warum zögere man da noch?

Aus Marokko.

= **Lyon**, 10. Juli. „Progrès" meldet aus **Madrid:** Der **Generalresident** von Spanisch **Marokko**, General **Marina**, ist aus **Gesundheitsrücksichten zurückgetreten.** Der bisherige **Kommandant** von **Melilla**, General **Jeradau**, wurde zu seinem **Nachfolger** ernannt. Der **bisherige Kommandant** von **Larrasch**, General **Sylvestre**, wurde in den **Großen Generalstab** versetzt.

W.T.B. **Paris**, 11. Juli. Die „Information" meldet aus **Madrid:** Der **Ministerrat bestätigte** das **französisch-spanische Abkommen** über das **Postwesen** in **Marokko.**

Deutschland und der Krieg.

Deutsche Missionen in England.

W.T.B. **Herrnhut**, 10. Juli. (Nicht amtlich). Ueber **London** ist hier die Mitteilung des Superintendenten der Mission der **Brüdergemeine** im westlichen Teil des **Kaplandes** eingetroffen, nach welcher auch dort zehn, d. h. sämtliche **deutsche Missionare** und **Missionskaufleute** der **Brüdergemeine** den **Befehl** erhalten haben, sich in **Kriegsgefangenschaft** zu begeben.

Da die Gesamtzahl der männlichen europäischen Missionsangehörigen sechzehn beträgt, würde dies eine **schwere Schädigung** des Werkes bedeuten; umsomehr ist zu hoffen, daß die daraufhin gemachte **Eingabe** an die Regierung, welche auch von den **lokalen Behörden warm unterstützt** worden ist, die Maßregel ganz oder teilweise **rückgängig** machen wird.

v. Wedel-Piesdorf †.

W.T.B. **Berlin**, 11. Juli. (Nicht amtlich.) Der **Präsident** des Herrenhauses, **v. Wedel-Piesdorf**, ist heute vormittag in seiner Wohnung in der Leipzigerstraße **gestorben.**

(Herr v. Wedel-Piesdorf war am 20. Mai 1837 in Frankfurt a. O. geboren. Seit 1881 Regierungspräsident in Magdeburg, wurde er 1888 Minister des Kgl. Hauses; 1908 trat er in den Ruhestand. Dem preußischen Herrenhaus gehörte er seit 1886 an; seit 1912 war er dessen Präsident. Von 1884 bis 1890 war er auch Mitglied des deutschen Reichstags und in den Jahren 1884 bis 1886 dessen erster Präsident.)

= **Berlin**, 12. Juli. Zu dem **Hinscheiden** des Herrenhauspräsidenten **Grafen Wedel** erinnert die **„Vossische Zeitung"** an die **Ansprache des Verstorbenen** in der letzten Sitzung des **Herrenhauses**, die einen rechten Ausklang seiner Tätigkeit bildete. Während seiner **vierjährigen Reichstagspräsidentschaft** habe er das **Bestreben** gezeigt, **allen Parteien gerecht** zu werden.

Der **„Berliner Lokalanzeiger"** meint: Er war ein **Konservativer von altem Schrot und Korn**, der die einander befehdenden Geister **versöhnen** und die Gegensätze ausgleichen wollte.

Französische Fußtritte für deutsche Friedenssozialisten.

= **Frankfurt a. M.**, 11. Juli. Die „Frankf. Ztg." schreibt: „Der Sozialdemokrat Dr. **Lensch** hat kürzlich, wie wir mitteilten, geäußert, daß den **deutschen Sozialdemokraten** ihre **ausländischen Bruderparteien** in überreichem Maße **Fußtritte** applizieren. Dies tut nun abermals **Hervé** an den Unterzeichnern des mehrfach erwähnten **Aufrufs**, den einige hundert **radikale deutsche Sozialdemokraten** gegen die Vorstände der **Partei** und der **Reichstagsfraktion** gerichtet haben. **Hervé** veröffentlicht in seiner **„Guerre Soziale"** einen längeren Artikel: **„Der schimpfliche Friede"**, worin es u. a. heißt:

„Kein französischer Sozialist ist **geistig und sittlich so niedergedrückt,** daß er den **Vorschlägen,** die uns die 500 Wortführer des **deutschen Sozialismus** in ihrer letzten Kundgebung machen, günstig gestimmt wäre. Der Plan **der deutschen Sozialdemokraten** ist klar: Sie rechnen auf die Kriegsmüdigkeit des französischen Sozialismus und dessen bekannten Abscheu vor einem Eroberungskrieg, **um ihn zu dem** Ruf zu veranlassen: **„Friede, Friede, Friede ohne Annexion!"** Die **französischen Sozialisten** müßten **Vieh sein, das Heu frißt,** und **Feiglinge, die Fußtritte** vor den Hintern verdienten, wenn sie der **Einladung ihrer Ex-Brüder und Freunde jenseits** des **Rheins entsprechen** würden . . . Wenn einer in unserer **Partei wagte,** uns von **Frieden zu sprechen,** bevor **die in Belgien Eingebrochenen mit Schüssen daraus vertrieben** sind, bevor der preußische **Militarismus zu Boden geschlagen und** in **Stücke zerschmettert** ist, würdet **Ihr unsere glorreichen Toten,** die **Tausende von Sozialisten,** die **gefallen** sind, um ein **neues Europa** zu begründen, **aus den Gräbern steigen** sehen, um **ihn zu ohrfeigen."**

Oesterreich-Ungarn und der Krieg.

= **Berlin**, 12. Juli. Aus **Graz** wird dem „Lok.-Anz." berichtet: In Windisch-Feistritz **erschoß sich** die **Gräfin** Therese **Thurn-Valsassina** aus **Kummer** über den **Tod** ihres **Gatten**, des Divisionskommandeurs Grafen Thurn, der in der Schlacht bei Lemberg gefallen ist.

Aus Rußland.

WTB. **Paris**, 12. Juli. Der Petersburger Korrespondent des „Temps" meldet: Der **Präsident der Duma, Rodzianka,** habe einem Moskauer Journalisten erklärt, die demnächst zusammentretende **Duma** werde die **Richtlinien für das ganze Land** aufstellen. Die **Militarisierung des Landes** werde den Hauptgegenstand der Arbeiten der Duma bilden. Rodzianka erklärte ferner, die **Verschiebungen im Kabinett** hätten im ganzen Reich **große Befriedigung** hervorgerufen. Der Korrespondent berichtet weiter seinem Blatt, daß das Komitee zur Militarisierung der Industrie in Moskau am Donnerstag seine Sitzungen aufgenommen habe, an denen Vertreter des ganzen Industriegebiets teilgenommen hätten.

W.T.B. **Stockholm**, 11. Juli. (Nicht amtlich). Die „Nowoje Wremja" berichtet: Der **russisch-polnische Ausschuß** ist unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten **Goremykin** zum ersten Male am 5. Juli **zusammengetreten.** An der Sitzung nahmen die Reichsratsmitglieder der Reichsduma **Schumbinskoj, Balcschov** und **Fürst Sojatopolk Mirskij,** aus Polen die Grafen **Bjelepolskij, Schjebeko, Dmowskij, Grabskij, Garusjenitj** und **Dobjeztij.** Das Reichsratsmitglied **Samarin,** welches zur Sitzung eingeladen war, nahm **nicht** daran teil. Als Vertreter der Regierung war außer Goremykin auch der Staatssekretär **Krysjanovskij** anwesend.

= **Basel**, 10. Juli. (Privattel.) Der „Lok.-Anz." meldet von hier: Laut „Nowoje Wremja" sind aus **Moskau** sehr **schlimme Nachrichten** über die **Ausbreitung der Cholera** eingetroffen. Achtzig vom Hundert der an Cholera Gestorbenen sind Frauen.

Der neue Oberprokurator.

W.T.B. **Stockholm**, 11. Juli. (Nicht amtlich.) „Rußkoje Slowo" meldet aus authentischer Quelle, daß die Ernennung des Adelsmarschalls von Moskau, **Swamarin,** zum **Oberprokurator des Synods** bevorsteht.

Frankreich und der Krieg.

W.T.B. **Paris**, 11. Juli. In der gestrigen Sitzung **nahm die Kammer** einen Antrag an, wonach der **Verkauf von Schiffen für die** hohe See in das **Ausland** während des **Krieges verboten ist.**

= **Paris**, 11. Juli. „Petit Parisien" meldet: **Die Deputierten Tournan, Drivet** und mehrere andere **brachten einen** Gesetzantrag ein auf Einführung einer **Kriegssteuer auf alle Einkommen,** die seit dem Beginn des **Krieges gleich geblieben** oder gestiegen sind. Einkommen **bis zu 2400 Francs** sollen **steuerfrei** bleiben. Der steuerfreie Betrag erhöht sich **um 100** Francs für jeden Monat, während dessen das Familienoberhaupt mobilisiert worden war und um 600 Francs für jede Person, welche von dem Familienoberhaupt ernährt wird.

England und der Krieg.

W.T.B. **London**, 11. Juli. (Nicht amtlich.) **Die Wochenschrift** „Nation" schreibt: „Der **erneute Angriff** auf Premierminister **Asquith** bedeutet den **Entschluß,** die **Koalition zu vernichten** und ein **unionistisches Kabinett** mit dem Programm **der allgemeinen Wehrpflicht** an ihre Stelle zu setzen. Aber **wenn Asquith** unter dem Drucke der „Daily Mail" **geht,** dann werden ihm **neun Zehntel der liberalen Partei** in die **Opposition** folgen. Falls sein Nachfolger ein Liberaler wäre, so stünde er allein, wie Chamberlain im Kabinett Salisbury. Es ist nur eine **Pflicht der Freundschaft, um Lloyd George** beizeiten zu **warnen."**

W.T.B. **London**, 11. Juli. Die „Morning Post" meldet: Premierminister **Asquith** beschäftigt sich damit, den **Zwist** zwischen **Lloyd George** und **Lord Haldane beizulegen.** Er hat bereits eine **Unterredung** mit **Lloyd George** gehabt.

= **Manchester**, 11. Juli. Der Londoner Korrespondent des „Manchester Guardian" schreibt: Die **liberalen Abgeordneten** sind sehr **beunruhigt** über die **Munitionsfrage.** Sie **wünschen die volle Wahrheit** zu wissen und haben eine **geheime** Sitzung des Hauses unter Ausschluß der Oeffentlichkeit angeregt. Die **Regierung** wird die Idee vermutlich **ablehnen,** weil sie einen unerwünschten **Präzedenzfall** schaffen würde.

W.T.B. **London**, 10. Juli. (Nicht amtlich.) Der Präsident des Board of Trade gibt bekannt, daß die **Baumwollausfuhr von England nach Skandinavien verboten** wurde. **Ausnahmen** von der allgemeinen Regel sind von einer **Genehmigung** in jedem **einzelnen Falle** abhängig. Ebenso sollen alle **Baumwollladungen von Amerika nach Skandinavien festgehalten** werden, sofern Anlaß zu einem **Mißtrauen** vorliegt, ob die Ladungen in Wirklichkeit nicht **für feindliche Länder** bestimmt seien.

Zum Kohlenmangel.

W.T.B. **Manchester**, 11. Juli. (Nicht amtlich.) Der „Manchester Guardian" erörtert die Frage der **Kohlenlieferung für die Alliierten,** über welche Angelegenheit im Juli eine **Konferenz** abgehalten wird. Da **Italien keine Kohlen** hat und der größte Teil der **Kohlenfelder Frankreichs** und das **polnische Kohlenrevier in deutschen Händen** sind, kann nur **England allein** Kohlen liefern. Die Lieferung wäre möglich, müßte aber zu einem billigen Preise erfolgen. Während die französische Industrie über **unerträgliche Preise** der **englischen Kohle** klagt, spricht man in Rußland von einer bevorstehenden **Kohlennot** im nächsten Winter selbst in den größten Städten.

Die Arbeiterbewegung.

= **London**, 11. Juli. „Daily Chronicle" berichtet: Die **Lage im Kohlenrevier** von **Südwales** wird als **äußerst kritisch** angesehen. Die neuen **Bedingungen,** die der **Minister Runciman** vorschlägt, enthalten **wenig** von den ursprünglichen **Forderungen** der **Bergarbeiter.** Ueberdies hat **Lloyd George** dem **Bergarbeiterverband** mitgeteilt, daß wenn ein **ernster Konflikt** entstehe, die **Bergleute durch eine königliche Verordnung unter die Munitionsbill gestellt** werden würden, welche Streiks verbietet und den Streikenden schwere Strafen androht. Die **Gewerkschaften** von **Chester** erklärten in einer **Resolution,** daß sie die **allgemeine Wehrpflicht aufs schärfste bekämpfen** würden.

Aus Indien.

= **Berlin**, 12. Juli. Wie dem „Berl. Tagebl." aus Amsterdam gemeldet wird, ist **einer der Hauptbeteiligten** an der **englandfeindlichen Verschwörung** in **Singapore,** der indische Kaufmann Ismail Mansur, der wegen Hochverrats zum Tode verurteilt worden war, in Gegenwart einer großen Menschenmenge **hingerichtet** worden.

Holland und der Krieg.

W.T.B. **Haag**, 10. Juli. (Nicht amtlich.) **Marineminister Mesdag** ist im Alter von 84 Jahren **gestorben.**

Die Haltung Portugals.

W.T.B. **London**, 11. Juli. (Nicht amtlich.) Die „Times" melden aus **Lissabon:** Das **Parlament** ratifizierte nach längerer Debatte den **Handelsvertrag** mit **England.**

Aus der Schweiz.

= **Bern**, 10. Juli. (Schweizerische Depeschenagentur.) Um der **Schweiz** die genügende **Versorgung** mit **frischer Milch** und **Käse** unter allen Umständen zu sichern, hat das Schweizer Volkswirtschaftsdepartement beschlossen, vom 1. September an die **Ausfuhrbewilligungen** für Käse **nur noch** der **Genossenschaft** der **Schweizer Käseexportfirmen** in Bern zu erteilen, mit der **Verpflichtung, stets ausreichende Bestände** für das Inland zu halten und den Käse zu bestimmten, von der Bundesbehörde **genehmigten Preisen** abzugeben.

= **Bern**, 10. Juli. Entgegen den Gerüchten, daß die Schweizer Alpenfahrten wegen militärischer Maßnahmen für den Reisendenverkehr gesperrt seien, erklärt die Schweizer Postverwaltung, daß sämtliche **Alpenkurse regelmäßig verkehren,** und **nur die Gotthardstraße** den **Ausländern untersagt ist.**

Schweden und der Krieg.

W.T.B. **Stockholm**, 11. Juli. (Nicht amtlich). Der **Minister des Aeußern** empfing gestern eine **Abordnung schwedischer Frauen,** die die **Anregung zu** den am 27. Juni in allen Teilen Schwedens **abgehaltenen Friedensversammlungen** gegeben haben. An diesen insgesamt **343 Versammlungen** hatten über **100 000 Frauen** teilgenommen. Die Abordnung überreichte die in den Versammlungen gefaßten Resolutionen. Der Minister versprach, sie der Regierung vorzulegen.

Der Krieg mit Italien.

Die Grenzkämpfe.

W.T.B. **Zürich**, 10. Juli. (Nicht amtlich). Der **Zolldienst** auf dem **Lago Magiore**, der gewöhnlich von **italienischen Grenzwächtern** ausgeübt wurde ist **Soldaten der italienischen Armee** unter Leitung höherer Zollbeamten übertragen worden. Diese **Aenderung**, so bemerkt die „Neue Zürcher Zeitung", dürfte **nicht mit den schweizerisch-italienischen Zollverträgen vereinbar** sein. Jedenfalls dürften Schiffe mit solchem Zollpersonal **nicht an schweizerischen Orten anlaufen.**

= **Berlin**, 12. Juli. Ueber den **Zusammenbruch der italienischen Angriffe** heißt es in der „Deutsch. Tagesztg.": „Das **Wüten zahlreicher schwerer Geschütze** bei Tag und Nacht und die fortgesetzt zu überstehenden **Infanterieangriffe** seien in diesem Kriege **beispiellos.**"

Oesterreichischer Tagesbericht.

W.T.B. **Wien**, 10. Juli. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart, 10. Juli 1915:

Die Ruhe an der **küstenländischen Front** hielt im allgemeinen an. Ein feindlicher Angriffsversuch bei **Saraussina** wurde abgewiesen.

Im **Kärntner** Grenzgebiet hat sich nichts ereignet.

An der Tiroler Front wurde ein **italienischer Angriff** auf unsere Stellungen nordöstlich des Kreuzbergsattels **zum Stehen** gebracht.

Gegen den **Col di Lana** gingen vorgestern nachmittag **mehrere feindliche Bataillone** vor. Das **Feuer** eines unserer Forts zwang sie **zur Umkehr.** Gestern vormittag versuchte ein **Bataillon** einen **neuen Angriff.** Erst auf die kleinsten Entfernungen beschossen, hatte es **große Verluste** und mußte gleichfalls **zurück.** Die braven **Standschützen** betätigten im schwierigsten Hochgebirge ihre Unternehmungslust in erfolgreichen Kämpfen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Italienischer Bericht.

WTB. **Rom**, 11. Juli. (Nichtamtlich.) Generalstabsbericht vom Samstag:

Der Feind beharrt bei seinen Angriffen im **Daonetal.** Starke feindliche Infanterie-Abteilungen versuchten, von Artillerie unterstützt, im Laufe des 9. Juli einen Ueberfall auf unsere Stellung von **Malga Lena**, der vollkommen mißglückte. Dagegen gelang es im **Terragnolotal** (Etsch) einer unserer Infanterie-Abteilungen, die bis vor die Stellungen von Malga Serta und Costa Bella, die dieses Tal beherrschen, vorgerückt war, sich dieser durch eine Ueberraschung zu bemächtigen. Am oberen **Cordevolla** wurden während der Nacht zum 9. Juli nacheinander zwei starke feindliche Angriffe gegen unsere Truppen, die die Spitze des Franzatales besetzt hielten, gerichtet; beide Angriffe scheiterten. Am oberen **Boite** überraschten unsere Alpini, nachdem sie den Monte Toffano erstiegen hatten, die verschanzten feindlichen Truppen, deren Stellungen sie eroberten, wobei sie etwa 20 Gefangene machten. Im **Isonzogebiet** setzt der Feind zahlreiche Batterien mittleren Kalibers ein. Aber unsere Artillerie bekämpft sie mit wachsender Wirksamkeit. In der Nacht zum 10. Juli wurden neue heftige Angriffe gegen die von uns kürzlich eroberten Stellungen auf dem **Hochplateau von Carsico** sogleich zurückgewiesen.

Die Maßnahmen Italiens.

= **Berlin**, 12. Juli. Von der **italienischen Presse** werden plötzlich auch **gute Seiten** an den **Gegnern entdeckt.** Nach der „Voss. Ztg." stellt ein Blatt **Oesterreich** als **Lehrmeister** dafür **hin**, wie man **Kriegsanleihen** zeichne.

Der Papst und der Krieg.

WTB. **Bern**, 11. Juli. (Nichtamtlich.) Monsignore **Marchetti** ist vor einigen Tagen in **Bern** eingetroffen. Der Vertreter des Heiligen Stuhls wurde von dem Bundespräsidenten **Motta** in längerer **Audienz** empfangen. Die Entsendung des Vertreters des Papstes nach Bern bezweckt die Verhandlungen über die Hospitalierung einer größeren Zahl **verwundeter und kranker Kriegsgefangener** aus Deutschland und Frankreich in der Schweiz, wozu bekanntlich der Papst und die Schweizer Regierung gemeinsam die Initiative ergriffen haben, durch persönliche Berührung mit dem Bundesrat zu erleichtern und womöglich zum baldigen Abschluß zu bringen.

Die Übergabebedingungen in Deutsch-Südwestafrika.

= **London**, 10. Juli. Reuters Sonderdienst meldet aus **Kapstadt:**

Botha verlangte die **Uebergabe** der **Deutschen** bis **zum 9. Juli, 5 Uhr** nachmittags, widrigenfalls der **Angriff beginnen** würde. Die **Deutschen** sahen ein, daß sie **keine Hoffnung auf Entkommen** hatten und **nahmen** deshalb das **Ultimatum an.**

Die gesamte **deutsche Streitmacht**, die **nach der Union gebracht** wird, soll **gefangen gehalten** werden **bis der Krieg beendet** ist, **außer den Gefangenen**, die in einem **vorgeschriebenen Bezirk** auf **Ehrenwort freigegeben** werden.

Dieselbe Quelle meldet aus **Pretoria:** General **Botha** berichtet, daß die **Umzingelungsbewegung** sehr **schwer durchzuführen** war. Man mußte unausgesetzt **Tag und Nacht marschieren** und lange Strecken ohne Wasser mit großer Geschwindigkeit durchmessen. Eine **berittene** und eine **unberittene Infanteriebrigade** werden vorläufig in **Otavi** bleiben.

Gemäß den **Uebergabebedingungen** werden die **Offiziere** der aktiven Truppen ihre **Waffen behalten.** Sie können **gegen Ehrenwort** ihren **Wohnplatz** unter gewissen Einschränkungen **auswählen.** Die **übrigen Gefangenen** werden in **Orten**, die die **Union** ihnen anweist, **interniert.** Die **Reservisten** aller Ränge werden ihre **Waffen abliefern**, ein **Paroleformular ausfüllen** und nachher wieder nach ihren **Wohnorten zurückkehren** können, um ihren **gewohnten Berufen** nachzugehen. Die **Offiziere** dürfen ihre **Pferde behalten.** Die **Polizeitruppen** werden wie **aktives Militär** behandelt. Die **bürgerlichen Behörden** können nach ihren **Wohnorten zurückkehren**, nachdem sie eine **Paroleerklärung unterzeichnet** haben, aber **ohne ihr Amt auszuüben** und Gehaltsansprüche an die Union stellen zu können. Alles **Kriegsmaterial** wird an die **Union abgeliefert.** In dem **Paroleformular verpflichtet** sich der Unterzeichnete, die **Feindseligkeiten** während des **gegenwärtigen Krieges nicht wieder aufzunehmen.**

(Diese Reuter-Meldungen beweisen, daß die **Uebergabe** unter sehr **ehrenvollen Bedingungen** an die erdrückende englische Uebermacht erfolgt sein muß.)

Ein englischer Rückzug im Hinterland von Aden.

WTB. **London**, 10. Juli. (Nicht amtlich.) Das Reutersche Bureau meldet amtlich:

Infolge von **Gerüchten**, daß eine **türkische Streitmacht** von **Yemen** im Hinterlande von **Aden** die **Grenze überschritt** und gegen Lahedj vorrückte, schickte der **Offizier**, der in Aden den Oberbefehl führt, ein **Kamelkorps** zur **Aufklärung** aus. Das Korps berichtete, daß eine **türkische Abteilung mit Feldgeschützen** und einer großen Zahl von **Arabern** heranrückte. Das **Korps** zog sich nach **Lahedj zurück**, wo es durch die Vorhut einer beweglichen Kolonne aus Aden, bestehend aus 250 Infanteristen mit zwei zehnpfündigen Geschützen **verstärkt** wurde. Unsere **Truppen in Lahedj** wurden am 4. Juli von einer aus **mehreren tausend Türken** bestehenden **Streitmacht angegriffen**, die über **20 Geschütze** verfügte und durch zahlreiche **Araber verstärkt** wurden. Unsere Truppen hielten sich trotz des feindlichen Feuers bis zum Einbruch der Nacht in ihren Stellungen. Ein **Teil** der **Stadt Lahedj brannte.** In der **Nacht** fanden **Nahkämpfe Mann gegen Mann** statt. Frontangriffe wurden abgewiesen. Später begann der **Feind** aber unsere Truppen auch **aus der Flanke anzugreifen.** Inzwischen **zog der Rest der beweglichen Kolonne** aus **Aden** nach **Lahedj.** Er wurde durch **Wassermangel** und den lockeren Sand in seinen Bewegungen **aufgehalten.** Infolgedessen wurde beschlossen, die **kleine Truppenabteilung**, die **Lahedj hielt**, solle sich **zurückziehen.** Der **Rückzug** wurde am 5. Juli morgens **in guter Ordnung** durchgeführt. Das **Detachement** stieß zu dem Rest der **Kolonne**, der sich in **Birnasr** befand. Außer unter großer Hitze und Wassermangel hatten unsere Truppen auch unter **Desertionen arabischer Transportgehilfen** zu leiden. Sie zogen sich daher nach **Aden zurück.** Drei britische Offiziere wurden verwundet. Wir nahmen einen türkischen Major und 13 Mann gefangen.

Kitchener als Werber.

W.T.B. **London**, 10. Juli. (Nicht amtlich). In der **Guildhall** fand gestern eine **patriotische Versammlung** statt, in der **Kitchener** über die hervorragende **Hilfe** der **englischen Dominions** und **Indiens**, die sich vom Kriegsbeginn ab **um das Mutterland geschart** hätten, sprach. Er sagte weiter: „Kurz darauf kamen die **Kanadier.** Sie bieten jetzt dem Feinde eine undurchdringliche Front. An den **Dardanellen** vollbrachten die **Australier** und **Neuseeländer** mit den anderen bereits genannten Truppen Waffentaten von beinahe beispielloser Größe und bringen den Feldzug einem guten Ende näher. **Südafrika** erbot sich, nicht zufrieden damit, daß der Feldzug gegen **Deutschsüdwestafrika** beendet ist, Truppen nach dem **Hauptkriegsschauplatz** zu senden." Ueber die **Rekrutierung** sagte Kitchener, daß der **Zustrom an Rekruten** von Anfang an **befriedigend** war, daß er **aber noch mehr Leute brauche.** Das Publikum verfolgte mit zunehmendem Interesse das Wachsen und die rasche Ausbildung der neuen Armee. Die **Armee erreichte Ziffern**, die noch **vor kurzem unglaublich** erschienen wären. Es seien aber **noch viele Leute nötig**, um die Lücken auszufüllen. Das **Stillschweigen** der Regierung über die **neue Armee** erklärte Kitchener aus dem Umstande, daß **es für den Feind wichtig** wäre, die **genaue Zahl zu kennen.** Kitchener verlangte, man solle **gesunde Männer** auffordern, **Dienst in der Armee** zu nehmen, vor allem die **unverheirateten.** Die Zahl der Rekruten brauche jetzt nicht mehr wegen Mangels an Vorbereitungen (?) **beschränkt** zu werden. **Man könne alle Leute unterbringen** und **ausrüsten.**

Kitchener fuhr dann fort: Alle Gründe, die ihn im August sagen ließen, daß es ein **langer Krieg** sein werde, gelten auch heute. Die Lage ist unvergleichlich besser als vor zehn Monaten, aber mindestens ebenso ernst als damals. Der Anfang des Kriegs fand England in seiner normalen militärischen Lage. Neue Heeere konnten nur allmählich gebildet werden im Verhältnis, wie die Ausrüstung verfügbar war. Diese Schwierigkeit ist jetzt überwunden. Die in **Ausbildung** befindlichen Truppen mit ausreichenden **Waffen** und **Material** versehen werden. Ebenso ist jetzt für **Unterkunft** und **Kleidung** gesorgt. Jetzt ist eine **starke Rekrutierung vonnöten**, zumal eine große Armee großer Reserven bedarf. Die Zeit ist gekommen, wo mehr Soldaten gebraucht werden, um die Erfordernisse an die Truppen über See zu sichern und Reserven auszubilden. Wenn die Regierung fertig ist, wird man an alle wehrbaren Männer herantreten, mit der Aufforderung zum Eintritt in die Armee. Die Rekrutierung muß mit großem Nachdruck geschehen. Kitchener schloß mit einem **Appell an** alle Wehrfähigen, sich sofort zum Eintritt in die Armee zu melden.

Carson sagte, **Kitchener** besitze das absolute **Vertrauen** des ganzen **Kabinetts** und der **Nation.** Es heiße, dem Lande einen schlechten Dienst erweisen, das Vertrauen in Kitchener zu erschüttern. Die Nation sei entschlossen, den Krieg zu gewinnen, **aber eine Herkulesarbeit** stehe bevor. Das Freiwilligensystem stehe jetzt auf der Probe. **Wenn** es versage, so möge niemand glauben, daß man zögern dürfe, **die Wehrpflicht** einzuführen. Solange ein feindlicher Soldat auf **belgischem**, französischem oder russischem Boden stehe, könne kein Patriot an **den** Frieden denken.

Dann sprach **Lord Derby**, der ausführte: Wenn die **Fragesteller** im **Unterhause** auf dem **Hofe erschossen** würden, so würde es eine **heilsame Wirkung** ausüben. Die Ursachen, die die jungen Leute abhielten, sich anwerben zu lassen, seien Schüchternheit und die Unbilligkeit des herrschenden Systems, besonders aber Andeutungen in Reden, Fragen und Artikeln, die **Mangel** an **Vertrauen** in die Führer einzuflößen suchten.

Weiterhin sprach noch **Churchill**, der erklärte: Wir erkennen jetzt, daß es **ungebührlich optimistisch** wäre, das **Ende des Krieges** im Laufe des Jahres **1915** zu erwarten. Churchill wandte sich dann **gegen die Kritiker** der Regierung und sagte, wenn alles in größter Vollkommenheit gegangen wäre, hätten die zwei Grundtatsachen doch nicht geändert werden können, nämlich der **Stillstand** auf dem **westlichen Kriegsschauplatz** und der augenblickliche **Munitionsmangel der Russen.**

Minister **Long** sagte in einer Ansprache an Vertreter von Städten, die Aeußerungen der Minister, daß sie keinen **Staatszwang** beabsichtigten, würden mißverstanden. Sie hätten nur gesagt, daß die **Registrierungsbill** keinen **Staatszwang** bedeute, aber sonst **besitze** die **Regierung** völlig **freie Hand.** Er selbst würde keine 24 Stunden im Kabinett bleiben, wenn es nicht Maßregeln ergreifen könne, die es gegebenenfalls für notwendig halten würde.

Neueste Nachrichten.

W.T.B. **München**, 10. Juli. (Nicht amtlich.) Die **Technische Hochschule** wählte den Professor L. **Lintner**, Vorstand des gärungs-chemischen Laboratoriums, zum Rector magnificus.

= **Berlin**, 12. Juli. Der „Lok.-Anz." meldet aus **West-Dievenow** (a. d. Odermündung): Gestern abend um 7 Uhr fuhren **5 Segelboote mit Fischern** in See, um Flundern zu fischen. Der **Dampfer „Bredow"** von der Zementfabrik Binnewitz auf der Insel Gristow fuhr das eine **Segelboot** an und **bohrte** es in den **Grund.** Das Boot wurde der Länge nach durchschnitten. Alle **4 Fischer** fanden den **Tod** in der See.

WTB. **Dortmund**, 10. Juli. (Nicht amtlich.) Auf der **Zeche „Freier Vogel"** bei Hoerde wurden fünf Bergleute und ein Steiger von **schlagenden Wettern** überrascht. **Zwei Leute** wurden als **Leichen**, einer **schwer vergiftet** geborgen; **drei** sind noch in der Grube an der Unglücksstelle; sie sind gleichfalls **tot.**

= **Osnabrück**, 10. Juli. (Priv.-Tel.) Seit Donnerstag Mittag wütet, wie die „Osnabr. Ztg." aus **Bohmte** meldet, ein **großer Moorbrand** im Gebiet der Moorzentrale und nimmt einen so großen Umfang an, daß man militärische Hilfe aus Osnabrück erbat. Die Osnabrücker Feuerwehr ist mit vielen anderen Feuerwehren bei der **Löschung** des Brandes tätig. Auch die **Kriegsgefangenen** werden mit **Löscharbeiten** beschäftigt. Es sollen bereits **mehrere hunderttausend Zentner Torf verbrannt** sein. Das Feuer ist wahrscheinlich durch **Unachtsamkeit** entstanden.

Von der Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie.

W.T.B. **Berlin**, 10. Juli. (Nichtamtlich.) In der heute nachmittag stattgefundenen Ziehung der **preußisch-süddeutschen Klassenlotterie** fielen Mk. 10 000 auf die Nr. 46 782, Mk. 3000 auf die Nr. 32 556. (Ohne Gewähr.)

An der Grenze.

Roman von **Erika Grupe-Lörcher.**

(11. Fortsetzung.)

Als Guy an der kleinen Tafel im weiteren Verlaufe der Unterhaltung einige Bemerkungen über die geschichtliche Bedeutung der Nôtre-Dame einflocht, horchte Dryssen auf. Und er äußerte, daß er Guy zu großem Dank verpflichtet wäre, wenn er sich ihnen bei der Besichtigung anschließen würde, da er doch jedenfalls über alles außerordentlich gut unterrichtet sei. Ob er Paris schon sehr lange und sehr gründlich kenne?

Guy verneinte. Er habe Paris bei einem vierwöchentlichen Aufenthalt als Student durchstreift. Aber er liebe Paris nicht, er könne in ihr nicht die gelobte Stadt erblicken, die sie für so viele Elsässer sei. Er bezeichnete es als eine phrasenhafte Ueberhebung, wenn Viktor Hugo Paris „das Hirn der Welt" nannte. Dem stimme er durchaus nicht zu! Er kenne Berlin und viele der andern blühenden deutschen Städte und wisse, daß es auch außerhalb von Paris Licht und Kultur gebe.

Dann sei er also ein deutschfreundlicher Elsässer? meinte Dryssen. Und er fügte hinzu, daß er Straßburg vor etlichen zwanzig Jahren als Einjähriger kennen gelernt und sich oft über das unliebenswürdige Verhalten von Elsässern geärgert habe.

„Man muß die unzuverlässige Gesinnung und die ablehnende Haltung von einigen Elsässern nicht verallgemeinern," meinte Guy. „Es ist ja gerade das Traurige, daß wir einen dreifachen Zwiespalt im Elsaß haben. Nicht nur das Gegenüberstehen von Deutschtum und Elsässertum. Viel trauriger finde ich es, daß auch zwischen uns Elsässern eine Grenze läuft. Auf der einen Seite stehen diejenigen, die sich zum Deutschtum bekennen, auf der andern die, die Frankreich nicht vergessen wollen. Und die einen sehen die andern mißtrauisch an. Die Französischgesinnnten werfen den andern im geheimen oder offen vor, daß sie vor dem Deutschtum kriechen, um persönliche Vorteile zu erlangen. Und die zum Deutschtum hinneigenden Elsässer sagen wieder: Jene seien chauvinistische Köpfe, die die Ruhe des Landes unterwühlten, weil sie sich nicht in gegebene Tatsachen finden könnten. Das ist im öffentlichen und auch im privaten Leben so. Jeder, der im Elsaß lebt, könnte Ihnen dafür Beweise erbringen." Er wandte sich jetzt an Monika: „Als Beispiel kann ich Ihnen den jungen Klentz anführen, den Sie, Fräulein Dryssen, gestern auf der Reise kennen lernten. Er ist der Sohn einer wohlhabenden Straßburger Bürgerfamilie, die mit einer gewissen Selbstgefälligkeit die französische Kultur in ihren vier Wänden pflegt. Ich habe den Eindruck, daß Antoine Klentz nach Paris, nach Frankreich hinübergezogen werden soll. Und sein Freund, den er bei sich führte, ist nach meiner Ansicht niemand anders, als einer der vielen französischen bezahlten Kräfte, die ganz unauffällig im Elsaß für die französische Sache werben."

Seinen Ausführungen lauschte besonders Dryssen mit großer Aufmerksamkeit.

„Es sind verzwickte und verwickelte Verhältnisse im Elsaß, die noch vielfach der Klärung bedürfen. Ich habe Bekannte getroffen, die seit dreißig Jahren im Elsaß wirken. Sie haben mir gestanden, daß sie kein endgültiges Urteil über die Bevölkerung fällen könnten. Für jemand, der nur für einige Wochen oder Monate ins Elsaß hineinsieht, ist es ganz unmöglich, die Sinnesart des Grenzländers, die sich aus der geschichtlichen Vergangenheit ergibt, kennen zu lernen. Aber ich hoffe doch, daß, wenn wir auf unserer Reise durch Deutschland auch nach dem Elsaß kommen, Straßburg in jeder Hinsicht noch ein gutes Stück weiter voran ist, als ich es vor einem Vierteljahrhundert sah. Nicht wahr, Monika, du freust dich auch auf Straßburg?"

„Ja," sagte sie mit leuchtenden Augen, „ich freue mich, Straßburg kennen zu lernen, von dem du mir so viel erzählt hast. Sie wissen ja, Herr von Wetzel, daß wir auch Ihre Heimat besuchen werden. Wann wird das sein, Vater?"

Ueber das Gesicht von Herrn Dryssen legte sich ein Schatten von Besorgnis. „Ich weiß es noch nicht, das hängt von neuen Nachrichten aus Manila ab."

Auf seinem Gesicht blieb ein Zug tiefer Sorge. Den andern fiel es nicht so auf wie Herrn Andresen. Dieser kannte seit seinen wissenschaftlichen Forschungsreisen auf den Philippinen die Verhältnisse in den Tropen genau und wußte, daß Leute, die heute hoch standen, morgen tief gestürzt sein konnten. Wehe denen, die sich durch den hohen Zinsfuß verlocken ließen, ihr Vermögen vollständig Uebersee anzulegen und drüben zu lassen! Vielleicht hatte Dryssen zu sehr auf den rechtlichen Sinn anderer gebaut. Jedenfalls lag eine Sorge auf ihm. Andresen war daher so rücksichtsvoll, bald nach aufgehobener Tafel mit seiner Frau unter einem Vorwande aufzubrechen, damit Dryssen Zeit und Ruhe für sich selbst fände. Man trennte sich, nachdem man zur Besichtigung der beiden Kirchen am nächsten Vormittag Ort und Zeit des Treffens bestimmt hatte.

Als auch Guy sich verabschiedete, bot Lou ihm an, in ihrem Auto ein Stück mit ihnen zu fahren, in der stillen Hoffnung, auf diese Weise zu erfahren, wo er wohne. Doch Guy lehnte höflich dankend ab. Es war nicht seine Art, sich von fremden Leuten mitnehmen zu lassen. Lieber ging er zu Fuß oder benutzte die Untergrundbahn. Draußen sanken noch einzelne verspätete Schneeflocken nieder, die sich mit einem feinen Regen vermischten.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Badische Chronik.

)(**Karlsruhe**, 12. Juli. Das Königl. Preußische Kriegsministerium hat die stellvertretenden Generalkommandos und die mobilen Kommandobehörden davon verständigt, daß gegen eine **Beurlaubung der zum Heeresdienst einberufenen Winzer** zum Zwecke der Bekämpfung der Rebschädlinge auf jedesmaligen besonderen Antrag, soweit es militärische Rücksicht zulassen, keine Bedenken bestehen. Die Urlaubsgesuche sind an die Großh. Bezirksämter zu richten.

:!: **Pforzheim**, 18. Juli. Die **Katastrophe des vor 11 Monaten zahlungsunfähig gewordenen Pforzheimer Bankvereins** hat diese Woche zu einem **Selbstmord** in der Familie des in Untersuchungshaft befindlichen früheren Direktors Fritz **Krämer** geführt. Dessen **Frau** hat sich nach 11monatlichen seelischen Leiden das Leben genommen. Wie es heißt, soll die Anklage gegen die beiden Direktoren, die über 11 Millionen Mark verspekuliert und damit die Insolvenz des Bankvereins herbeigeführt haben, nahezu fertig gestellt und die Verhandlung gegen die beiden, Krämer und Herrmann, noch in den nächsten Monaten zu erwarten sein.

=:= **Mannheim**, 11. Juli. Um der **Lebensmittelteuerung zu steuern**, hat die Stadtgärtnerei auf dem Wochenmarkt einen großen Stand errichtet, und bringt alle Sorten Gemüse zum Verkauf. Die Preise sind bedeutend niedriger gehalten, als die der anderen Verkäufer, z. B. kosteten das Pfund Bohnen am städt. Stand 18 Pfg., während die Bauern und Händler durchschnittlich 25 Pfg. verlangten. Begreiflicherweise drängen sich die Käufer zu diesem Stande und der Vorrat hält nicht lange an. — Die Stadt bringt jetzt auch **Eier** zum Verkauf, das Stück zu 13 Pfg., während man sonst 15 und 16 Pfg. für das Stück zahlen muß.

□ **Heidelberg**, 11. Juli. Dem Privatdozenten **Dr. Karl Bopp** an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Heidelberg wurde der Titel außerordentlicher Professor verliehen.

℞ **Eisental** bei Bühl, 10. Juli. Eine **Freude** bereitet einem zurzeit ein **Gang durch unsere Rebberge**. Waren doch die Reben um diese Zeit seit Jahren nie so gesund wie heuer. Nur einzelne, welche glaubten, es könne bei dieser Witterung überhaupt nichts passieren, lehrt es nun schweseln, da in allen noch nicht geschweselten Reben sich der Meltau bemerkbar macht. Da die Trauben in ihrer Entwicklung jetzt um gut drei Wochen gegen andere Jahre voran sind, so verspricht der „1915er" berühmt zu werden.

⊻ **Ibach** bei Oberkirch, 10. Juli. Ein **bedauerlicher Unglücksfall** ereignete sich beim Gasthaus zum „Finken". Dreikönigwirt **Huber** in Oppenau geriet durch unvorsichtiges Absteigen aus dem noch in Fahrt befindlichen Verkehrsauto Oppenau—Griesbach unter die Räder desselben und zog sich am Fuße schwere Verletzungen zu.

§ **Freiburg**, 10. Juli. Vonseiten der Landwirte wird sehr darüber geklagt, daß sich die den Markt auf dem Münsterplatz befahrenden **Bauersfrauen** oft kaum der sie geradezu wie Wegelagerer überfallenden **Händler und Händlerinnen erwehren** können. Man bedrängt die Frauen von allen Seiten und sucht sie zum Verkauf zu zwingen, noch ehe sie abgeladen haben. Durch eine Verschärfung der Marktordnung sollte diesem schädlichen Treiben umsomehr ein Ende bereitet werden, als sich nicht wenige der Handelsleute dann einfach auf den Markt setzen und die eben gekauften Lebensmittel mit einem wesentlichen Aufschlag verkaufen. Es dürfte nicht im Interesse der Verbraucher gelegen sein, wenn Händlertum, für das sich wohl bessere Verdienstgelegenheit bieten würde, noch vor Beginn des Marktes herrschsüchtig auftritt. Aehnliche Klagen hört man der „Freib. Ztg." zufolge auch vom **Schweinemarkt**. Auch dort treiben Händler ihr Unwesen. Es kam vor, daß den anfahrenden Bauern die Ferkel buchstäblich vom Wagen heruntergerissen wurden, daß die Händler sich um die Tiere balgten und die eroberte Ware dann um einen stark erhöhten Preis am Platze verkaufen. Das ist keine ehrliche Arbeit mehr. Dagegen sollte behördlich eingeschritten werden.

⊻ **Freiburg**, 10. Juli. Gestern nachmittag verübte eine 25 Jahre alte **Schneiderin Selbstmord**, indem sie sich aus dem 5. Stock eines Hauses im Stadtteil Herdern in den Hof stürzte. Der Tod ist infolge Schädelbruchs sofort eingetreten. Die Ursache zu diesem Schritte dürfte in mißlichen Vermögensverhältnissen zu suchen sein.

m. **Rielasingen**, 10. Juli. Gestern abend **fiel** das 4½jährige **Söhnchen** des Webermeisters **Haberstock in die Aach**. In Arlen beim Klösterle gelang es einem französischen Kriegsgefangenen, den Jungen ans Land zu bringen, leider nur als Leiche.

)=(**Radolfzell**, 11. Juli. Die **Eierpreise** sind hier auf 12 Pfennig für das Stück zurückgegangen.

m. **Insel Reichenau**, 10. Juli. Gestern abend wurde ein **junger Mann** beim **Baden** vom **Krampf** befallen. Dem herbeigeeilten Landsturmmann Furrer gelang es, den mit dem Tode Ringenden zu retten.

Vom Bodensee, 11. Juli. Immer wieder suchen **Kriegsgefangene über den Bodensee in die Schweiz zu entkommen**. So fuhren letzter Tage russische Gefangene auf einem Boot die Schussen abwärts und waren schon nahe an deren Mündung in den See, als sie, es handelte sich um drei russische Unteroffiziere, von einer Landsturmpatrouille bemerkt und festgenommen wurden.

Begünstigung des Entweichens von Zivil- oder Kriegsgefangenen.

Karlsruhe, 11. Juli. Der stellvertretende kommandierende General des 14. Armeekorps gibt amtlich bekannt: Es wird hiermit **verboten, entwichene Kriegsgefangene oder entwichene Zivilgefangene feindlicher Länder aufzunehmen, verborgen** zu halten, zu **verpflegen** oder sie sonst auf irgend eine Weise mit Rat oder Tat bei ihrem unbefugten Fernbleiben von der Ueberwachungsstelle, der sie zugewiesen sind, zu **unterstützen**. Wer von dem Aufenthalt eines solchen Gefangenen Kenntnis hat, ist verpflichtet, hiervon der nächsten Polizeibehörde oder dem nächsten Gemeindevorsteher Mitteilung zu machen. Zuwiderhandlungen werden gemäß § 9b des Gesetzes vom 4. Juni 1851 mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft, falls nicht nach den allgemeinen Strafgesetzen, insbesondere auf Grund der §§ 120, 121, 257 Reichsstrafgesetzbuchs eine höhere Strafe eintritt. Der Versuch der Uebertretung dieses Verbots unterliegt ebenfalls der Bestrafung.

Die Biereinschränkung und die Lage der badischen Wirte.

≡ **Karlsruhe**, 11. Juli. Das offizielle Organ des Badischen Gastwirteverbandes, der „Badische Gastwirt", beschäftigt sich mit der Biereinschränkung zugunsten der Heeresverwaltung und schreibt dabei, es gewinne den Anschein, als wenn die Regierung doch zu dem System der **Beschlagnahme des Bieres** übergehen werde. Der „Badische Gastwirt" hört, daß die beschlagnahmten Mengen nicht etwa außerhalb des Kontingents, sondern in den Rahmen der jetzigen sechzigprozentigen Produktion fallen sollen. Der **Badische Gastwirteverband** befaßte sich in einer Vorstandssitzung mit der durch die Einschränkung der Bierlieferung für die Wirte geschaffenen Lage und richtete ein Schreiben an den Mittelbadischen und Oberbadischen Brauereiverband, sowie an den Pfalzgauverband, in welchem die sich von Tag zu Tag schwieriger gestaltende Lage der Gastwirte dargestellt und eine tunlichste **Einschränkung des Flaschenbierverkaufs durch die Flaschenbierhändler** gefordert wird. In einer daraufhin abgehaltenen Sitzung des Mittelbadischen Brauereiverbandes mit den Vertretern des Badischen Gastwirteverbandes wurde von den Brauereivertretern die Ansicht ausgesprochen, daß an eine völlige Aufgabe des Flaschenbierverkaufs bezw. des Flaschenbierhandels kaum gedacht werden könne, daß man dagegen einer Einschränkung des Flaschenbierhandels nicht ablehnend gegenüber stehe.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 12. Juli.

△ **Erzbischof Dr. Thomas Nörber** von Freiburg, Metropolit der Oberrheinischen Kirchenprovinz, traf gestern abend mit dem Schnellzug 5.40 Uhr hier ein, um von morgen an bis Donnerstag ca. 4 000 jugendlichen Mitgliedern der kathol. Gemeinde unserer Stadt und der Vororte das Sakrament der Firmung zu spenden. Erzbischof Dr. Nörber wurde am Bahnhof von drei Stiftungsratsmitgliedern, an der Spitze Stadtpfarrer **Jsemann**, Karlsruhe-Mühlburg, empfangen. Nach kurzer Begrüßung begab sich Se. Exzellenz mit Begleitung nach der St. Stephanskirche. Am Portal derselben erwartete die gesamte Pfarrgeistlichkeit mit Geistl. Rat, Stadtdekan und Ehrendomherr **Knörzer** den Oberhirten. Unter dem Geläute aller Glocken und Orgelspiel erfolgte in Prozession der Zug nach dem Hauptaltar, woselbst eine kurze Andacht gehalten wurde. Von dort aus hielt der Erzbischof an die in großer Zahl erschienenen Gläubigen eine längere tiefergreifende Ansprache, die in den Herzen aller lebhaften Widerhall fand. Nachdem der Stephanskirchenchor unter Leitung seines Chormeisters **Steinhart** ein Firmungslied zum Vortrag gebracht hatte und nach dem Gebet das „Ave Maria", erteilte Erzbischof Dr. Nörber den bischöflichen Segen. Unter Vorantritt kirchlicher Fahnen und dem Geleite der Geistlichkeit zog alsdann der Oberhirte nach dem anstoßenden mit Fahnen geschmückten Pfarrhaus. Heute früh ½7 Uhr las der Erzbischof in St. Stephan die hl. Messe, um 9 Uhr begann die Firmung.

Der Ausflugsverkehr am gestrigen Sonntag war trotz des etwas zweifelhaften, windigen Wetters schon in der Frühe ein recht reger. Die Schalter am Bahnhof waren fast alle geöffnet, so daß sich der Verkehr glatt abwickeln konnte. Im Stadtgarten konzertierte vormittags die Schülerkapelle unter der Direktion des Hauptlehrers Wölfle; das Programm war dem Ernst der Zeit entsprechend durchweg aus patriotischen Weisen zusammengestellt, die beim massenhaft zusammengeströmten Publikum lebhaften Beifall auslösten. So war es auch am Nachmittag, wo von 4 Uhr ab unsere Feuerwehr- und Bürgerkapelle unter der schneidigen Leitung Meister Lieses volkstümlich-patriotische Musikaufführungen zum besten gab. In der Stadt war der Verkehr wiederum ein sehr lebhafter; die Straßenbahn ließ nachmittags und abends die Schlachthofwagen bis Durlach und umgekehrt durchgehen. Während der Nacht hat sich die Temperatur stark abgekühlt, doch blieb der ersehnte Regen immer noch aus.

⊙ **Begnadigung von Kriegsteilnehmern.** In Verfolg des mit Erklärung des gegenwärtigen Kriegszustandes bekannt gegebenen Allerhöchsten Gnadenerlasses für Personen des aktiven Heeres, der aktiven Marine und der Schutztruppen, sowie für alle Personen des Beurlaubtenstandes vom Feldwebel abwärts hat Seine Königliche Hoheit der Großherzog auf Vortrag des Justizministeriums neuerdings weiteren 171 gerichtlich zu Freiheitsstrafen verurteilten Kriegsteilnehmern die erkannten Strafen in Gnaden nachgelassen. Außerdem hat das Justizministerium auf Grund der ihm durch Allerhöchste Entschließung übertragenen Begnadigungszuständigkeit bis zum 1. Juli d. Js. 670 Kriegsteilnehmern die erkannten Geld- und Freiheitsstrafen erlassen. In weiteren zahlreichen Fällen wurde zu Freiheitsstrafen verurteilten Personen, um ihnen den Eintritt in das Heer zu ermöglichen, Strafaufschub oder Strafgefangenen Strafaufschub erteilt mit Aussicht auf Begnadigung bei guter Führung im Heere. Durch Verfügung des Justizministeriums ist angeordnet, daß Strafverfahren, die gegen Kriegsteilnehmer anhängig sind oder werden, während der Dauer des Kriegszustandes ruhen sollen, wenn nicht die Fortführung des Verfahrens durch die Interessen der Rechtspflege unbedingt geboten erscheint, worüber Entschließung zu treffen dem Justizministerium vorbehalten ist. Zugleich ist in Aussicht genommen, dem **nächsten Landtag** den **Entwurf eines Gesetzes über die Niederschlagung von Strafverfahren zugunsten von Kriegsteilnehmern** zu unterbreiten.

= **Die braven Engländer und die deutschen Barbaren.** Aus Shepreth Vicarage, 30. Juni, schreibt E. H. Tottenham an die Londoner „Times":

„Ich erfahre soeben aus Karlsruhe in Deutschland, wo ich seit Juni 1911 als Geistlicher (chaplain) angestellt war, daß im April meine Wohnung (my home) erbrochen und alles verkauft worden ist. Das stimmt ganz mit meinen Erfahrungen von deutscher Rechtspflege."

Zu dieser liebenswürdigen Mitteilung des Herrn „chaplain", die nur in die „Times" lanziert worden ist, um den deutschen „Barbaren" eines anzuhängen, sei folgendes mitgeteilt. Es ist allerdings richtig, daß die Wohnung des Herrn Tottenham, der in der Sophienstraße gewohnt hat, geöffnet wurde. Sie wurde aber nicht, wie dies in England in den Wohnungen der Deutschen gemacht wurde, durch den Mob unter den Augen der Polizei gewaltsam erbrochen, sondern sie wurde in aller Ruhe durch den Gerichtsvollzieher im Auftrag des Gerichts geöffnet. Die Möbel des Herrn Tottenham wurden auch nicht nach englischem Beispiel auf die Straße hinausgeworfen und zertrümmert, sondern sie wurden auf Antrag der zahlreichen „trauernden Hinterbliebenen" des Herrn „chaplains" versteigert, um wenigstens einen kleinen Teil der Schulden, die Herr Tottenham in Friedenszeiten in Karlsruhe gemacht hat, tilgen zu können. Die Erfahrungen des Herrn Tottenham mit der deutschen Rechtspflege sind darauf zurückzuführen, daß faule Zahler und Schuldenmacher bei uns auch in Friedenszeiten von Gerichtswegen hin und wieder an ihre Pflichten erinnert werden. Da dies bei Herrn Tottenham eben sehr oft der Fall war, kann er nicht mit Unrecht von „Erfahrungen" reden.

× **Prüfungskonzerte des Großh. Konservatoriums.** Die **achte Aufführung**, die unter Mitwirkung von Mitgliedern des Großh. Hoforchesters stattfand, wurde von Fräulein Else **Beck** durch den technisch abgerundeten, mit schön perlendem Anschlag und feiner Schattierung vorgetragenen ersten Satz des B-Dur-Konzerts von Beethoven eröffnet. Im zweiten und ersten Satz des schwierigen E-Moll-Konzerts von Chopin konnte Herr Paul **Eberhard** eine schon beträchtliche Höhe virtuoser Sicherheit und Kraft und ein lebhaftes Empfindungsvermögen für die Feinheiten der Chopinschen Tonpoesie entfalten. In ähnlicher Weise stand Fräulein Eugenie **Albner** dem Violinkonzert von Mendelssohn gegenüber. Ihr seelenvoller, blühender und immer glockenreiner Ton und ihre bei aller Energie doch immer fein weibliche Ausdrucksgebung brachten das unverwüstliche frische Werk zu schönster Geltung. Ebenfalls sehr anziehend, und besonders in bezug auf Klangschönheit und fein phrasierte Darstellung des melodischen Gehalts ausgezeichnet war die Darbietung des Es-Dur-Konzerts von Beethoven durch Fräulein Gertrud **Eyth**. Dieses Konzert ist wegen seines wesentlich heroischen Inhalts oftmals ein Stück nur für männliche Spieler genannt worden. Aber auch in der Beleuchtung, die Fräulein Eyth ihm zu geben wußte, darf es seiner unwiderstehlichen Wirkung sicher sein. — Die **neunte Aufführung** (Kirchenkonzert in der Christuskirche) war durch die Anwesenheit Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Luise ausgezeichnet. Außer drei Orgelnummern, die von den Herren Ottomar **Becker**, Jakob **Heilmann** und Paul **Eberhard** tadellos zu Gehör gebracht wurden, enthielt das Programm eine größere Anzahl von Gesangs- und Instrumentalstücken, in denen die Damen Eugenie **Albner**, Else **Köppen**, Emma **Molitor**, Frieda **Eulen**, Luise **Rheinboldt** und Herr Reinhold **Siegrist** ihre bei Gelegenheit der vorangegangenen Konzerte schon gewürdigten künstlerischen Eigenschaften wiederum zur Geltung bringen konnten. Einer besonderen Erwähnung verdienen zwei weihevoll empfundene Lieder von Hans Vogel, dem verdienten Lehrer des Klavier- und Orgelspiels an der Anstalt und die wirklich außerordentlich fein durchgearbeiteten Vorträge des Frauenchors, die uns diesmal auf einer Höhe erschienen, die nur von wenigen derartigen Chorgenossenschaften erreicht werden dürfte.

⊙» **Konzert- und Vortragsabend im Museum.** Zugunsten des Roten Kreuzes wurde am Samstag im Museumssaale ein Konzert- und Vortragsabend veranstaltet, bei dem Frau Hofopernsängerin Müller-Reichel, Frau Sachs-Zittel, Frau Else Direnberger und Herr Fritz Römhildt mitwirkten. Der Saal war gut besetzt, auch fanden die gebotenen Vorträge durchweg lebhafte Anerkennung. Frau Else **Direnberger** leitete den Abend mit Rubinsteins Sonate op. 13 stimmungsvoll ein, worauf Frau **Müller-Reichel** mit außerordentlich hübschem Vortrag drei Lieder von Brahms: „Feldeinsamkeit", „Wiegenlied" und „Vergebliches Ständchen" zu Gehör brachte. Diese Gesangsdarbietungen der geschätzten Künstlerin, die später noch durch zwei Straußsche Lieder „Heimkehr" und „Du meines Herzens Krönchen", sowie Hugo Wolfs entzückendes „Elfenlied" glückliche Ergänzung fanden, bildeten ohne Zweifel den Höhepunkt des Programms, wenn auch die köstlichen Vorträge aus Romeos Schatzkästlein, von Herrn **Römhildt** selbst in bekannt trefflicher Form geboten, ihre ansprechende Wirkung nicht verfehlten. Die Begleitung der Liedervorträge durch Frau **Sachs-Zittel** war diskret und einwandfrei. Stürmischer Beifall wurde sowohl Frau Müller-Reichel, als auch Fritz Römhildt von den enthusiasmierten Zuhörern zuteil, und auch Frau Else **Direnberger**, die im weiteren Verlaufe des Programms noch in einer Reihe kleinerer Kompositionen von Beethoven, Gossek, Dittersdorf, Kreisler und Reger eine gut fortgeschrittene Beherrschung des Geigenspiels zeigte, blieb hiervon nicht ausgeschlossen. So verlief der ganze Abend in erfreulich schöner Weise, und man darf sich der angenehmen Zuversicht hingeben, daß nicht nur der künstlerische, sondern auch der finanzielle Gewinn desselben den Erwartungen der Veranstalter entsprechen wird. An den Vortragsteil schloß sich noch eine gesellige Vereinigung in den Gesellschaftsräumen des Museums.

X **Arbeiterbildungsverein.** Heute Montag abend 8½ Uhr findet im Hause des Vereins Wilhelmstraße 14 ein **Vortrag** mit Lichtbildern statt: „Ernstes und Heiteres hinter der Kampffront". Der Besuch ist unentgeltlich; Gäste sind willkommen.

§ **Schwerer Straßenbahnunfall.** Am Samstag nachmittag wurde ein Soldat vom Rekrutendepot des Feld-Artl.-Regts. Nr. 14 hier an der Ecke der Durlacherallee und Veilchenstraße von einem elektrischen Straßenbahnwagen angefahren, zu Boden geworfen und eine Strecke weit geschleift. Er wurde hierbei derart schwer verletzt, daß er noch am gleichen Tag im Garnisonlazarett verstorben ist.

Vom Geburtstag des Großherzogs.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog nahm, wie der Hofbericht besagt, am Freitag vormittag auf Schloß Eberstein in Gegenwart Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin die Glückwünsche des Hofstaats zu Höchstseinem Geburtstag entgegen. Um 11 Uhr kam Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin Luise auf Schloß Eberstein an und verweilte daselbst bis zum Abend, um dann für einige Tage nach Schloß Baden überzusiedeln.

:=: **Spenden des Großherzogs und der Großherzogin Luise.** Der Großherzog hat anläßlich seines Geburtstages dem Badischen Roten Kreuz die Summe von 5000 Mark gespendet. Von der Großherzogin Luise wurde dem Roten Kreuz der Betrag von 3000 Mark zugewiesen.

‡ **Lazarettfeier.** Am Freitag mittag fand, wie uns geschrieben wird, aus Anlaß des Geburtstages Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs in dem mit Pflanzen und der Großherzogsbüste festlich geschmückten **Reserve-Lazarett Luisenhaus** eine schlichte Feier statt. Nach zwei Männerchören des Gesangvereins Konkordia, die klangschön und wirkungsvoll zum Vortrag kamen, hielt Herr Rechnungsrat **Hambrecht** eine Ansprache, in der er auf die Bedeutung des Tages und den Ernst der Zeit hinwies, in ehrenden und dankenden Worten der tapferen Badener im Felde gedachte und sodann in gedrängter Darstellung ein Bild von unserem Großherzog und seiner segensreichen Regierungstätigkeit entwarf. Die treuen Segenswünsche für den geliebten Landesherrn fanden in dem die Rede schließenden Hoch ihren begeisterten Ausdruck. Zwei weitere vorzüglich zu Gehör gebrachte Männerchöre sowie das gemeinsam gesungene Lied „Deutschland, Deutschland über alles", dem ein von Wirkl. Geh. Rat Exz. v. Chelius ausgebrachtes Hurra auf Se. Maj. den Deutschen Kaiser voranging, bildeten den Schluß der Großherzogsfeier. — Nach derselben wurden die von Ihren Kgl. Hoheiten den Großherzoginnen Hilda und Luise für die Verwundeten gestifteten Festgaben verteilt.

•

s. **Bendorf** (Rhein), 9. Juli. Das hiesige **Bekleidungsdepot**, das sich überwiegend aus badischen Staatsangehörigen zusammensetzt, beging heute den **Geburtstag** Sr. Kgl. Hoh. des **Großherzogs Friedrich von Baden** mit einer einfachen Feier, die beredtes Zeugnis ablegte von der Treue seiner Angehörigen zum angestammten Fürstenhause. Bereits am frühen Morgen flatterte die gelbrotgelbe Flagge über den Räumen des Depots und der Abend sah sämtliche Badener zu einem kleinen Feste im Gasthofe „Zur neuen Brauerei" vereinigt. Der Vorstand des Depots, Herr Hauptmann **Steinhauser**, wies mit zündenden Worten auf die Bedeutung des Tages hin, pries die hervorragenden Herrschertugenden des erhabenen Landesherrn, die zumal in der gegenwärtigen schweren Zeit in hellstem Lichte strahlen und forderte zu weiterem treuen Festhalten an den bisherigen Prinzipien auf. Ein begeistertes Hoch auf den Landesherrn schloß die eindrucksvollen Worte. Die Versammlung beschloß darauf die Absendung eines telegraphischen Glückwunsches an Se. Kgl. Hoheit, dessen Wortlaut mit lebhaftem Beifall genehmigt wurde.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 12. Juli morgens 6 Uhr 2.60 m (10. Juli 2,53)
Kehl, 12. Juli morgens 6 Uhr 3,34 m (10. Juli 3,22 m)
Maxau, 12. Juli morgens 6 Uhr 4.88 m (10. Juli 4.80 m)
Mannheim, 12. Juli morgens 6 Uhr 4.03 m (10. Juli 4.04 m

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Montag, den 12. Juli

Arbeiterbildungsverein. 8½ Uhr Lichtbildervortrag, Wilhelmstr. 14.

Wilhelm Reck, Karlsruhe. Techn. Bureau, Tel. 2271. gegr. 1830
Bau von Wassergewinnungsanlagen Schachtbrunnen — Filterbrunnen 50.28 Tiefbohrungen 241 Wasserleitungen, Pumpenanlagen

Truppen-Besuch des Großherzogs von Baden.

≡ **Karlsruhe**, 10. Juli. Ueber einen **Besuch Sr. K. H. des Großherzogs beim 1. Landsturm-Infanterie-Bataillon Karlsruhe** in **Feindesland** wird uns geschrieben:

Als unserem Bataillon in den letzten Junitagen **bekannt gegeben wurde, daß** S. K. H. unser geliebter Landesfürst uns einen **Besuch abstatten** werde, sah man überall unter Offizieren und Mannschaften **fröhliche** Gesichter, **und mit** freudigem Herzen erwartete man **unseren Großherzog.** Elf Monate sind dahin seit dem Tage, wo S. K. H. sich in Karlsruhe von uns verabschiedete. Niemand dachte wohl in jener Stunde daran, daß der Krieg von so langer Dauer sein würde. Manch schwere Stunde liegt hinter uns, die wir in Verbindung mit anderen Truppenteilen durchgemacht haben. Das Geleitwort unseres Großherzogs: „Bleibt treu euerem geleisteten Fahneneid, für Fürst und Vaterland die Pflicht als deutscher Soldat zu erfüllen", ist uns stets vorgeschwebt. Ein jeder unter uns hat danach gehandelt — ein jeder hat sein Ich auf den Altar des Vaterlandes gelegt unter Hintansetzung seiner Obliegenheiten gegen Familie. Nur ein Gedanke — Deutschland über alles, Deutschland muß siegen! — In Gemeinschaft mit unseren bayerischen und württembergischen Kameraden haben wir in den Vogesenstellungen während der Wintermonate hartnäckige Kämpfe zu bestehen gehabt, die aber zu unseren Gunsten sich entschieden. Es galt, die Vogesenwacht zu halten; das Erbe unserer Väter von 1870/71 durfte nicht verloren gehen! Haben wir unsere Pflicht als badische Landeskinder erfüllt? Wir haben getan, was in unseren Kräften stand, und stolz waren wir darauf, unseren Großherzog zu empfangen. Wir liegen zurzeit in der Zitadelle Lüttich. Der Besuch war für Montag, den 5. Juli, angesagt, und in Paradeaufstellung erwarteten wir unseren Landesherrn. Gegen 11.30 Uhr vormittags trafen S. K. H. der **Großherzog** mit Gefolge in der Zitadelle ein. Beim Nahen der Herrschaften standen wir bereits unter präsentiertem Gewehr, die Musik setzte ein, und S. K. H. schritt die Kompagniefronten ab, jede Kompagnie mit einem lauten: „Guten Morgen, Kameraden!" begrüßend. Hierauf hielt **Großherzog Friedrich** eine frische **kernige Ansprache**, in welcher er uns die Grüße J. K. H. der Frau Großherzogin Luise und Großherzogin Hilda, sowie solche aus der lieben Heimat überbrachte. In warmen Worten gedachte er unseres Abschieds in Karlsruhe in den letzten Augusttagen vorigen Jahres und sagte, daß der gute Eindruck, den das Bataillon damals auf ihn machte, heute noch vorhanden sei und die Hoffnungen und Erwartungen, die er in uns setzte, in Erfüllung gegangen wären. Auch unsere lieben treuen Kameraden, denen das Auge brach und die in kühler Vogesenerde der Auferstehung von den Toten harren, hat unser Großherzog in seine Rede eingezogen, wie er auch diejenigen nicht vergaß, die verwundet wurden und sich zumteil nicht mehr bei unserem Bataillon befinden. In tiefem Ernst hatte er für alle anerkennende Worte. Seine zu Herzen gehende Rede schloß mit der Mahnung an uns, auch fernerhin auszuhalten, bis zum Sieg der deutschen Waffen. Hierauf ein dreifaches Hurra auf unseren allerhöchsten Kriegsherrn. Unser Kommandeur, Herr Major Freiherr **von Puttkamer**, dankte S. K. H. für den hohen Besuch und die dem Bataillon ausgesprochene Anerkennung und brachte ein Hurra auf den Landesfürsten aus, in das das Bataillon brausend einstimmte, worauf die Kapelle die Nationalhymne spielte. Der Parademarsch, welchen die Kompagnien nunmehr vor dem Großherzog ausführten, vollzog sich mit Schneid. Man sah die Liebe und Freude zur Sache, denn in den Knochen der Landsturmleute steckt eben auch noch etwas von der aktiven Dienstzeit drin, das läßt sich nicht verleugnen. Die Kompagnien zogen sich in ihre Quartiere zurück, während auf Befehl Sr. K. H. sämtliche Offiziere des Bataillons, sowie alle mit Auszeichnungen dekorierten Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften desselben sich im Kasernenhof versammelten. Jeden von ihnen zog unser Großherzog in ein längeres Gespräch, erkundigte sich über Wohnort und Familienverhältnisse usw., und über die Leistungen, für welche die Auszeichnung verliehen wurde. Den Schluß der Feier bildete ein **Festmahl** im Gouvernementsgebäude, zu dem sämtliche Offiziere des Bataillons eingeladen waren. Beim Abschied Sr. K. H. sprachen sich solche dem Herrn Bataillonskommandeur gegenüber nochmals anerkennend über die Haltung des Bataillons aus. Der 5. Juli war für das 1. Landsturm-Infanterie-Bataillon Karlsruhe ein Ehrentag. Der Name „Karlsruhe" soll hochgehalten werden. Unser Bataillon soll der Stadt, die diesen Namen trägt, Ehre machen und unser Großherzog möge uns bald, nach glücklich errungenem Sieg und Frieden, in Karlsruhes Mauern zum Appell versammelt wieder finden! — Das walte der ewige Schlachtenlenker über den Sternen. —

Fischer, Feldw.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 26. Juni 1915 gnädigst geruht, dem Privatdozenten Dr. Karl **Bopp** in der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Heidelberg den Titel außerordentlicher Professor zu verleihen.

Vom Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen wurde Rechtsanwalt Gustav **Fromherz** in Freiburg, der auf seine Zulassung beim Landgericht Freiburg verzichtet hat, in der Liste der Rechtsanwälte gelöscht.

Die Zoll- und Steuerdirektion hat unterm 25. Juni 1915 den Finanzsekretär Joseph **Fleig** in Freiburg zum Finanzamt Tiengen versetzt.

*

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 22. Mai 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Landwehrmann Hogenmüller, dem Musketier **Hindenburg**, dem Unteroffizier **Bormann** und dem Gefreiten **Tränkle** im 8. Bad. Infanterie-Regiment Nr. 169 **die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille** zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 29. Mai 1915 gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten **Austausch-Verwundeten die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille** zu verleihen: dem Grenadier Ernst **Schuler** vom 1. Bad. Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109, dem Unteroffizier Otto **Hildebrand** vom 2. Bad. Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm I. Nr. 110, dem Musketier Joseph **Birkenmeyer** vom Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 240 und dem Gefreiten Albert **Greiner** vom 7. Bad. Infanterie-Regiment Nr. 142.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 8. Juni 1915 gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Angehörigen des **Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 60** die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen: dem Stabsarzt Berthold **Köhler**;

die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille: den Gefreiten d. R. Joseph **Haller**, Ferdinand **Graf**, Anton **Waibel**, Joseph **Schmidt** und Max **Felder** bei der Maschinen-Gewehr-Kompagnie.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 8. Juni 1915 gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Angehörigen von Truppenteilen des **15. Armeekorps** die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen: dem Königl. Württb. Hauptmann Siegfried **Klein** und dem Hauptmann d. R. Hermann **Feiler** im 3. Oberelsäss. Infanterie-Regiment Nr. 172;

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern desselben Ordens: dem Oberleutnant d. R. Artur **Mez** in demselben Regiment und dem Leutnant d. R. Karl **Ludwig** im 1. Unterelsäss. Infanterie-Regiment Nr. 132;

die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille: den Vizefeldwebeln d. R. Johannes **Faißt** und Fritz **Herrmann**, dem Vizefeldwebel Albert **Kempf**, dem Unteroffizier Johann **Heiß**, dem Unteroffizier d. R. Wilhelm **Braun**, dem Gefreiten d. R. Emil **Schneider**, dem Gefreiten Wilhelm **Holz**, dem Gefreiten d. R. Hermann **Schnell**, den Reservisten Franz Joseph **Buck**, Theodor **Logel**, Otto **Echle** und Viktor **Levi**, den Kriegsfreiwilligen Theodor **Wirth**, Karl **Röser**, Artur **Karl**, Sebastian **Bohrmann**, Jakob **Strohecker**, Wilhelm Seufert, Alfred **Schempp**, Walter **Dürr** und Joseph **Spannagel** im 1. Unterelsäss. Infanterie-Regiment Nr. 132.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 10. Juni 1915 gnädigst bewogen gefunden, die nachgenannten Auszeichnungen zu verleihen:

a) **vom Orden vom Zähringer Löwen:**

das Ritterkreuz erster Klasse mit Schwertern: dem Oberstabsarzt d. R. Dr. **Determann** im Landwehr-Feldlazarett 15 der Division Fuchs;

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern: dem Rittmeister Friedrich **Ahles** im Ulanen-Regiment Graf Haeseler (2. Brandenburg.) Nr. 11, dem Kriegsgerichtsrat der 28. Infanterie-Division Heinrich **Dietz** und dem Hauptmann Otto **Rasina** vom Bad. Pionier-Bataillon Nr. 14;

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern: dem Leutnant d. R. Otto **Ammann**, Adjutanten im Reserve-Feldartillerie-Regiment Nr. 30 und dem Oberleutnant Rudolf **Hepp** im Schleswig-Holsteinschen Ulanen-Regiment Nr. 15;

b) **die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille:**

dem Unteroffizier Wilhelm **Hattig**, dem Gefreiten Oskar **Herrmann**, den Musketieren Ludwig **Stark**, Erwin **Rexer**, Wilhelm **Zorn**, Heinrich **Diemer**, Gregor **Walzer**, Wilhelm **Bihler** und Joseph **Halter**, sowie den Wehrmännern Georg **Weber**, Matthäus **Braun**, Oswald **Neudeck** und Hermann **Roth** im 10. Rhein. Infanterie-Regiment Nr. 161, dem Ulanen Karl **Rosenfelder** im Schleswig-Holsteinischen Ulanen-Regiment Nr. 15, dem Vizewachtmeister Wilhelm **Valentiner**, dem Sergeanten Georg **Streib**, den Unteroffizieren Hermann **Roth** und Ernst **Groos**, den Gefreiten Erwin **Ritzmann** und Friedrich **Jäger**, sowie dem Kanonier Franz **Köhlhofer** bei der 1. Feldartillerie-Abteilung der Bayer. Ersatz-Division, dem Kanonier Friedrich **Klotz** bei der 2. Batterie des Reserve-Fußartillerie-Regiments Nr. 13, den Unteroffizieren Michael **Rothmann**, Christoph **Weigel** und Karl **Kappes** im Reserve-Jäger-Bataillon Nr. 8, dem Offizier-Stellvertreter und Flugzeug-Beobachter Ernst **Buzengeiger** und dem Vizefeldwebel und Flugzeug-Führer Ludwig **Weber** bei der Feldflieger-Abteilung Freiburg i. Br., dem Unteroffizier d. R. Otto **Keller** und den Einjährig-Freiwilligen-Gefreiten Hugo **Eisele** und Erwin **Müller** bei der Fernsprech-Abteilung, dem Offizier-Stellvertreter David **Frank** und den Armierungssoldaten Gustav **Appel** und Karl **Hug** bei den Armierungstruppen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 12. Juni 1915 gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Angehörigen von Truppenteilen der **8. Landwehr-Division** die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

a) **vom Orden vom Zähringer Löwen:**

das Ritterkreuz erster Klasse mit Schwertern: dem Divisionspfarrer Hugo **Schwarz** beim Divisionsstab, dem Major Fritz **Glette** vom Infanterie-Regiment Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111 und dem Major z. D. Felix **zur Nedden**, beide im Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 110;

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern: den Hauptleuten d. L. I Georg **Kolb** im Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 109, Christian **Bauer** und Heinrich Freiherr **Göler von Ravensburg** und den Hauptleuten d. L. II Fritz **Berger** und Wilhelm **Lessel** vom Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 110, sowie dem Stabsarzt d. R. Ludwig **Albesheim**, Chefarzt der Landwehr-Sanitäts-Kompagnie 14, bisher Divisionsarzt;

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern: dem Leutnant d. R. Karl **Bähr** vom 6. Bad. InfanterieRegiment Kaiser Friedrich III. Nr. 114, dem Leutnant d. L. I Alfons **Reuß**, dem Oberleutnant d. R. Gustav **Füchte** vom 6. Bad. Infanterie-Regiment Kaiser Friedrich III. Nr. 114 und dem Oberleutnant d. L. II Karl **Hauser** im Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 109, den Leutnanten d. L. I Emil **Bertsch** und Richard **Schütt**, dem Leutnant Hermann **Tellkampf** vom 4. Bad. Infanterie-Regiment Prinz Wilhelm Nr. 112, Führer des Feld-Maschinen-Gewehr-Zugs 27, dem Oberarzt d. R. Dr. Franz **Gugelberger**, dem Oberleutnant d. L. II Heinrich **Stumpf**, dem Oberleutnant d. L. I Otto **Aicham**, dem Oberleutnant d. L. I Alexander **Baum**, Kompagnie-Führer, dem Oberleutnant d. L. II Albert Wilhelm **Kahlenberg**, Bataillons-Adjutanten und dem Oberleutnant d. L. I Bruno **Keller**, Kompagnie-Führer im Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 110;

b) **die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille:**

Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 109: dem Feldwebel Otto **Steinhart**, den Wehrmännern Joseph **Forster** und Matthias **Schmied**, dem Kriegsfreiwilligen-Unteroffizier Adolf **Christen**, dem Unteroffizier d. L. Wilhelm **Rückel**, dem Wehrmann Friedrich **Falk**, den Feldwebeln Hugo **Ensinger** und Emil Bogenschütz, den Unteroffizieren d. L. August **Zimmermann**, Julius **Hermann** und Emil **Wetzel**, den Feldwebeln d. L. Joseph **Brugner** und Moritz **Pfeffer**, dem Gefreiten d. L. Emil **Liller**, dem Feldwebel d. L. Hermann **Schmidt**, dem Vizefeldwebel d. L. Otto **Egel** und dem Gefreiten d. L. Karl **Adler**;

Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 110: dem Gefreiten d. L. Hermann **Krafft**, den Wehrmännern Adolf **Retzhammer** und Karl **Kraus**, dem Gefreiten d. L. Peter **Gilbert**, dem Wehrmann Johann **Weigel**, dem Feldwebel d. L. Emil **Bock**, dem Sergeanten d. L. Robert **Haag**, den Unteroffizieren d. L. Albert **Veit**, Karl **Stier** und Johann **Manz**, den Gefreiten d. L. Karl **Schott** und Anton **Güdemann**, dem Wehrmann Joseph **Lauby**, dem Vizefeldwebel d. L. Hermann **Helfesrieder**, dem Unteroffizier d. L. Karl **Wiedemann**, dem Gefreiten d. L. Adolf **Weckesser**, dem Unteroffizier d. L. Karl **Wehinger**, den Gefreiten d. L. Andreas **Grom**, Gustav **Baumgärtner** und Eugen **Bohn**, den Wehrmännern Karl **Thoma** und Matthias **Grieshaber**, den Unteroffizieren d. L. Johann **Zimmermann** und Heinrich **Lupke**, dem Gefreiten d. L. Max **Waldhauer**, dem Wehrmann Ernst **Trenkle**, den Gefreiten d. L. Joseph **Böhler** und Karl **Hölzle**, den Wehrmännern Herman **Rosenstiel**, Wilhelm **Jäckle**, Heinrich **Mösinger** und Joseph **Fischer**, dem Gefreiten d. L. Albert **Baier** und dem Wehrmann Karl **Ketterer**, dem Vizefeldwebel d. L. Artur **Zorn**, den Unteroffizieren d. L. Alfred **Hüsser** und Franz **Meier**, den Wehrmännern Georg Michael **Köhler**, Philipp **Rüd** und Fritz **Vetter**, dem Vizefeldwebel d. R. Marzel **Samtmann**, dem Gefreiten d. L. Ernst **Gantert**, dem Wehrmann Anton **Birkenmayer**, den Unteroffizieren d. L. Karl **Volz** und Albert **Wickenhäuser**, den Wehrmännern Johann **Zimmermann**, Edwin **Böhler**, Johann **Jeck** und Gottlieb **Brückner**, den Unteroffizieren d. L. Jakob **Schlosser** und Ludwig **Weidt**, den Gefreiten d. L. Otto **Schöchlin** und Martin **Witzmann**, den Tambouren Max **Fahrenkrug** und Joseph **Fehrenbach**, den Gefreiten d. L. Ernst **Fehrenbach**, Rudolf **Hirth**, Joseph Wendelin **Odenwald** und Andreas **Stutz**, den Wehrmännern Joseph **Broghammer** und Albert **Fritz**, den Unteroffizieren d. L. Ernst **Philipp** und Alois **Langenecker**, den Wehrmännern Franz Xaver **Wehrle**, Alois **Maier**, Jakob **Kurz** und Wilhelm **Dörner**, den Unteroffizieren d. L. Emil **Tscheulin** und Wilhelm **Blättel**, dem Gefreiten d. L. Gottfried **Lömke**, dem Wehrmann Karl **Bossert**, den Unteroffizieren d. L. Wilhelm **Welz** und Martin **Grabarz**, den Wehrmännern Albert **Disch** und Christian **Volk**, dem Gefreiten d. L. Hermann **Martin**, den Unteroffizieren d. L. Adolf **Engler** und Karl **Schaudt**, den Wehrmännern Wilhelm **Gumbert** und Hans **Ackermann**, dem Gefreiten d. L. Ernst **Augenstein**, dem Vizefeldwebel d. L. Fridolin **Hilser**, den Unteroffizieren d. L. Otto **Seitz** und August **Finand**, dem Gefreiten d. L. Anton **Sennrich**, dem Wehrmann Johann **Schelb**, den Unteroffizieren d. L. Hermann **Kälber** und Karl **Präcklein**, den Wehrmännern Pius **Lederle** und Karl **Nagel**, dem Gefreiten d. L. Ernst **Kieser**, den Wehrmännern Wilhelm **Kienzler**, Friedrich **Gersbach** und Otto **Rudigier**, den Unteroffizieren d. L. Linus **Zech** und Joseph **Burghart**, den Wehrmännern Anton **Hauser** und Georg **Schillinger**, dem Gefreiten d. L. Anton **Kiesel** den Wehrmännern Joseph **Butz**, Friedrich **Herb** und Viktor **Kaltenbach**, dem Vizefeldwebel d. L. Karl **Hitz**, dem Unteroffizier d. L. Reinhard **Kurt** und den Gefreiten d. L. Joseph **Eisele** und Johann **Grießhaber**;

Landwehr-Batterie Nr. 66: dem Sergeanten d. L. I Karl **Wagner** und dem Wehrmann Adolf **Schropp**;

Maschinengewehr-Abteilung Hüningen: dem Gefreiten Wilhelm **Enderlin**;

Festungs-Maschinengewehr-Abteilung Istein: dem Gefreiten d. R. Fritz **Moritz**.

Handel und Verkehr.

= **Durlach**, 10. Juli. Der heutige **Schweinemarkt** war befahren mit 63 Läuferschweinen und 305 Ferkelschweinen; verkauft wurden 50 Läuferschweine und 240 Ferkelschweine. Preis per Paar Läuferschweine 50—80 ℳ, Ferkelschweine 25—40 ℳ. Geschäftsgang langsam.

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnementsquittung und 10 ₰ für Portoausgaben beigefügt werden.)

K. in W.: Der Unteroffizier hat in der Garnison 33,60 ℳ, im Feld 40 ℳ, der Vizefeldwebel in der Garnison 57 ℳ, im Feld 63 ℳ, der Offizierstellvertreter in der Garnison 150 ℳ, im Feld 205 ℳ für den Monat. Jeder der Genannten erhält, wenn die Verpflegung zu Hause erfolgt, außer der Löhnung noch 1,20 ℳ für den Tag. (162)

E. R. in K.: Mannschaften des Beurlaubtenstandes, die im Frieden die Entscheidung „dauernd feld- und garnisondienstunfähig" erhalten haben, sind auch im Krieg von einer Gestellung befreit. Die Entscheidung muß aber von einer Obererfatzkommission ausgesprochen sein. (167)

Husr.: 1. **Ausgehobene Rekruten** können nur mit Genehmigung des Kriegsministeriums für unabkömmlich erklärt werden. Ein Freiwilligmelden ist nicht mehr möglich, die Einberufung muß abgewartet werden. 2. Ueber den Miß-Vaughan-Schwindel haben wir in unserer Unterhaltungsbeilage vom 20. März einen kleinen Artikel anläßlich des aus Paris gemeldeten Todes der Baronin Vaughan gebracht. (168)

L. Nr. 100: **Aerztliche Zeugnisse an Militärbehörden** müssen, sofern der ausstellende Arzt nicht Staatsarzt ist, von der Ortspolizeibehörde beglaubigt werden. Die **Beglaubigung** erstreckt sich natürlich nur auf die Unterschrift des Arztes. (173)

U. M.: Die **Einstellung der Rente** muß dem Rentenempfänger von der Berufsgenossenschaft unter Angabe des Grundes mitgeteilt werden. Beschwerde beim Bezirksamt wegen des Wegfalls der Rente, Kosten entstehen nicht. (174)

J. B. in W.: Auch **die Angehörigen der Pflegekinder** haben Anspruch auf **Kriegsunterstützung**, sofern sie von dem Pflegkind vor der Einberufung unterstützt wurden. Der Anspruch ist beim Bürgermeisteramt anzumelden. (186)

L. 1 Go. 24: Eine **Reklamation** des minderjährigen, doch mit Genehmigung des Vaters eingetretenen Kriegsfreiwilligen **wegen angeblicher Körperschwäche** ist wohl zulässig, hat aber im mitgeteilten Falle keine Aussicht auf Erfolg, da die gesetzlichen Voraussetzungen für eine Entlassung nicht gegeben sind. Eine Verwendung beim Ausbildungspersonal ist ausgeschlossen. Falls dennoch ein Entlassungsgesuch eingereicht werden will, ist dasselbe beim Zivilvorsitzenden der Ersatzkommission Ihres Aufenthalts- oder Wohnbezirkes einzureichen. (196)

Fr. G. in Gr.: In das **Einquartierungskataster** sollen nur solche Personen aufgenommen werden, welche auch wirklich mit Einquartierung belegt werden können. Mieterfamilien mit nur einem Zimmer sowie Ortsarme sollen von der Einquartierung frei sein. Bei der jeweiligen Neuaufstellung des Katasters kann Einsicht genommen und evtl. Einsprache gegen den Eintrag erhoben werden. (198)

R. M. K.: Kindern von Kriegsteilnehmern kann auf **Antrag Schulgeldbefreiung** gewährt werden; das Gesuch ist beim Bezirkskommando schriftlich zu stellen. (200)

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebot:

9. Juli: Karl **Koch** von hier, Hochbautechniker hier, mit Hermine **Günter** von Achern.

Eheschließungen:

10. Juli: Karl **Käser** von hier, Bahnarbeiter hier, mit Emma **Peter** von hier; Wilhelm **Giebeler** von Zabern, Oberleutnant a. D., mit Albertine **Braunegger** von Ebersbronn; Ambros **Burkard** von Söllingen, Wagenführer hier, mit Karolina **Leonhard** von Söllingen; Josef **Bohn** von Dallau, Kaufmann in Dallau, mit Kath. **Manshaupt** Wwe. von Dallau; Lothar **Eilender** von Straßburg, Maschinenschlosser hier, mit Anna **Transier** von Sickenheim; Gotthilf **Gebhardt** von Dürrmenz, Koch hier, mit Lina **Lehmann** von hier; Georg **Heinzmann** von Mausdorf, Postbote hier, mit Christiane **Maidner** von Herrenalb.

Geburten:

4. Juli: Karl Albert, V.: Herm. **Hofmann**, Bäcker. — 5. Juli: Gerda, Renate, V.: Theodor **Martin**, Finanzamtmann; Hanna, V.: Wilh. **Schmidt**, Damenschneider. — 7. Juli: Elfriede Natalie, V.: Max **Sohmer**, Fabrikant; Frz. Xaver, V.: † Franz **Streckfuß**, Schlosser.

Todesfälle:

7. Juli: Johanna **Huber**, Ehefrau des Kaufmanns Jul. Huber, alt 50 Jahre. — 8. Juli: Frida, alt 1 Monat 2 Tage, V.: Engelbert **Maisch**, Kutscher; Emma, alt 9 Monate 24 Tage, V.: Emil **Weber**, Magazinier; Karoline **Pfefferle**, Ehefrau des Portiers Wilh. Pfefferle, alt 39 Jahre. — 9. Juli: Veronika **Stobbe**, Witwe des Reisenden Paul Stobbe, alt 48 Jahre; Jul. **Marggrander**, Ratschreiber, Ehemann, alt 42 Jahre; Marg. **Braun**, Ehefrau des Landwirts Andreas Braun, alt 49 Jahre. — 10. Juli: Karoline **Sickler**, Witwe des rPivatiers Karl Sickler, alt 85 Jahre; Erwin, alt 27 Tage, V.: Karl **Bentz**, Schlosser; Xav. **Seiler**, Weichenwärter a. D., Ehemann, alt 77 Jahre; Theresia **Zorn**, Witwe des Landwirts Wilhelm Zorn, alt 70 Jahre.

Auswärtige Todesfälle.

Wiesental: Franz **Heger**, Landwirt, 63 Jahre alt. — Walter **Freese**, Trainfahrer, von Baldereck (Insel Rügen) 24 J. alt, gest. im Lazarett.

Militärverein Karlsruhe

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere verehrlichen Mitglieder von dem erfolgten Hinscheiden unseres Kameraden 9046

Herrn Karl Quensel, Rentner

langjähriges Ehrenmitglied, Ritter hoher Orden

in Kenntnis zu setzen. — Die Beisetzung findet in Berlin statt.

Der Vorstand.

Badischer Train-Verein Karlsruhe.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere verehrlichen Mitglieder von dem unerwarteten Ableben unseres so allverehrten Ehrenmitgliedes u. Gründers des Vereins

Herrn Karl Quensel, Rentier

und Ritter hoher Orden, in Berlin

in Kenntnis zu setzen. Zur letzten Ehrenbezeugung unseres hohen Entschlafenen hat sich eine Abordnung Vereinskameraden nach Berlin begeben. Mit Leib und Seele war er unserem Verein ergeben. Wir verlieren eine hervorragende Hilfe, einen vortrefflichen Berater, einen stets hilfsbereiten Kameraden, der dem Verein für immer unvergeßlich bleiben wird. 9049

Der Vorstand.

Heimholen gefallener Krieger

unter Begleitung von Vertrauensleuten nach den neuesten Bestimmungen. 2283a.14.12

Beerdigungsanstalt „Pietät"

Inhaber Medard Kuckelkorn

Köln, Friesenstraße 34—36

Tel.-Adr.: Pietät. Fernsprecher A 2535, B 2535

Versteigerung.

Mittwoch, den 14. Juli ds. Js., vormittags 9 Uhr beginnend, werden im Auftrage infolge Auflösung eines Haushalts, Douglasstraße 14, parterre, gegen bar versteigert:

Hausgeräte: 1 kleiner Küchenherd und 1 Bügelofen mit Rohr, 1 Tafelwage m. Zubehör, divers. Geschirr, etwas Bett- u. Tischweißzeug, 3 Wolldecken, 2 Teppiche u. Bettvorlagen rc. **An Möbel;** 2 gute Bettstellen mit hohen Haupt, Rost und Roßhaarmatratzen, 1 eis. Dienstbotenbett, 1 Waschkommode mit Marmor und Spiegel, 2 Nachttische, 1 Salontisch, geschweift und geschnitzt, 1 Spiegel, 2 Kommoden, Handtuchständer, 1 kl. Waschkommode m. Marmor, 1 Damenschreibtisch, 1 Büfett offen mit weiß Marmor, 1 Auszugtisch mit Einlagen, 1 Serviertisch, 8 Rohrstühle mit hoher Lehne, 1 schöne gr. Plüschgarnitur — Sofa mit 4 Polstersessel — 1 groß. zweitür. Kleiderschrank, 2 kleinere Kleiderschränke, 1 Bücherschrank, 1 Klavierstuhl, 1 schwarzes Notenschränkchen, 1 schw. Staffelei, 1 eis. Kofferbock 2 Pfeilerspiegel in alt. Goldrahmen, 2 Gas- und 2 elektr. Lüstre, 1 vierfl. Gaskochherd rc.

Alles sehr gut erhalten, das Möbel nußbaum poliert. 9030

B. Kossmann, Auktionator. Tel. 2255.

Töchterheim von S. Füchtbauer

Amorbach im bayr. Odenwald.

Sechsklassige Mädchenmittelschule und Haushaltungsschule anschließend an die 4. Volksschulklasse.

Vollwertige höhere Bildung (Fremdsprachen, Literatur, Kunstgeschichte); **weitgehende Berechtigungen.**

Im Haushaltungskurs Kochen, Servieren, Tafeldecken, Behandlung der Wäsche, Nähen, Ausbessern. Fortbildung in einzelnen wissenschaftlichen Fächern. 492J.7.7

Erziehung zu gesellschaftl. Formen, gewissenh. Körperpflege, mod. hygien. einger. Anstalt. Großer schatt. Garten, Eislauf, Tennis, Schwimmen. Waldreiche gebirg. Gegend. — Prospekte, nähere Auskunft und Empfehlungen durch **Die Vorsteherin.**

„Maschinenöle"

60	Fässer	Ia helles Mineralöl	895/905
30	„	Ia „ „	885/900
20	„	Ia dunkles, Ersatz für Schibaeff	
10	„	Ia Heißdampf-Zylinderöl	
10	„	Ia Sattdampf-Zylinderöl	
10	„	Ia Motorenöl	

sofort, auch in einzelnen Fässer abzugeben. Anfragen unter Nr. 8996 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Den Erfolg verbürgt

ein gut abgefaßtes und an der richtigen Stelle veröffentlichtes Inserat immer, besonders wenn es in der in ganz Karlsruhe und Baden verbreitetsten Zeitung, der „Badischen Presse" erscheint. Jetzige Auflage 46600 Exemplare. Täglich zwei Ausg. Machen Sie nur den Versuch!

Das Beste sehr preiswert

Federn, Daunen, Kinderbetten, Holzbetten, Metallbetten, Messingbetten, Chaiselonguebetten, Patent-Matratzen. 8990

Bestes Fabrikat. **Schwere Bettstellen** mit Patentmatratzen v. Mk. **18.50** an

Seegras-Matratzen 17.50 13.50 8.50

Woll-Matratzen, 4-teilig 29.00 27.00 25.00 24.00

Kapok-Matratzen 58.00 55.00 48.00 45.00

Haar-Matratzen 125.00 95.00 70.00

Eigene Polsterei. **Aufarbeiten von Matratzen schnell u. billig.**

Reinigen u. Dämpfen v. Bettfedern u. Daunen.

Bettenspezialhaus **Buchdahl** Kaiserstraße 164 Fernsp. 1927.

Die beste und schönste Hausmusik

bietet jetzt ein **Odeon-Musikapparat** mit Militär-Märschen und patriotischen Liedern. Jetzt die günstigste Kaufgelegenheit. Große Auswahl bei billigen Ausnahmepreisen.

Vaterländische Odeon-Künstleraufnahmen für **nur Mk. 2.20 die Platte** (doppelseitig bespielt). 8840

Im Odeon-Haus, Kaiserstraße 187.

Verlangen Sie Kataloge kostenlos.

Karl König, Dentist

Karlsruhe, Kaiserstr. 124b, III. Tel. 2451.

Plomben, künstl. Zähne, Zahnziehen, Reparaturen. 7389*

Schonendste Behandlung. Mäßige Preise.

Die

Städt. Brockensammlung

Baumeisterstr. 32, Hinterhaus, nimmt für die Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Hausrat, Männer-, Frauen- und Kinderkleidern, Wäsche, Stiefel rc. entgegen.

Gebisse

werden jeden Dienstag gekauft.

Karlstraße 37, part.

Viel Geld zu finden

durch **Aufsuchen** von **alten Briefmarken,** wie solche noch viel auf alten Akten, Briefschaften und kaufm. Papier. vorhanden. **Ankauf ganzer Korrespondenzen u. Sammlungen** zu den höchst. Preisen. Anfragen Rückporto beifügen.

Carl Meyle, Pforzheim.

8785 **Emailschilder** in jeder Ausführung **Gebr. Boschert** Kaiser-Passage 10—18.

Trinkt Apfelwein!

Vorzügliche, goldklare Qualität **à Liter 28 Pfg.** offeriert **Kelterei A. Moser, Ottersweier** (Baden). 1143a*

Weiße, weiche

Haus-Seife

in hochfeinen Zinkeimern. Sparsam im Gebrauch, vorzüglich für die Wäsche. Für alle Zwecke im Haushalt geeignet. Ständige Nachbestellungen

ca. 20 Pfd. inkl. Eimer ℳ **5.75**
ca. 40 Pfd. inkl. Eimer ℳ **11.25**

ab Magdeburg geg. Nachnahme od. Voreinsendung des Betrages. Nachnahme 30 Pfg. mehr. Bahnstation genau angeben. B20495.3.1

Friedrich Reisener

Import. Export. **Magdeburg 211.**

Offiziers-

Sättel

feldmäßig, feldtüchtig, gebraucht, in gutem Zustand,

Armeesättel, Zaum- und Vorderzeuge, komplet. Reitausrüstungen Packtaschen

liefert sofort 2957a

F. W. Sarazin

Frankfurt a. M., Elbestr. 17. Fabrikation für Heeresbedarf.

Sung!

Bearbeite billiges, **dauerhaftes** und **wasserdichtes Kunstsohlleder. Damensohlen und Fleck ℳ 3.—, Kindersohlen u. Fleck** v. ℳ **1.60** an.

Otto Schlude,

B20530 **Kapellenstr. 30.** 2.1

Mitesser,

Pickel im Gesicht u. am Körper beseitigt rasch u. zuverlässig **Zuckers Patent-Medizinal-Seife** (in drei Stärken, à 60 Pf., Mk. 1.— und Mk. 1.50). Nach jeder Waschung mit **Zuckooh-Creme,** Tube 50 Pf. und 75 Pf., nachbehandeln. Frappante Wirkung, von Tausenden bestätigt. In Karlsruhe bei **Wilh. Tscherning, C. Roth, H. Bieler, W. Baum, E. Dennig, Georg Jacob, O. Mayer, Th. Walz, Otto Fischer, R. W. Lang, J. Dehn Nachf., G. Ellinger,** sowie in sämtl. Apotheken u. Drog., in Mühlburg: **Max Strauß;** in Durlach: **Aug. Peter;** in Ettlingen: **Rob. Ruf.** 294J

Wo könnte sich ein besseres Mädchen weiter

ausbilden im Weißnähen

gegen kleine Vergütung? Adresse zu erfragen unter Nr. B20523 in der Geschäftsstelle d. „Bad. Presse".

Angenehmen und billigen

Ferienaufenthalt

finden Kinder von 7—16 Jahren in Profess.-Familie einer kleinen Stadt Badens mit gesunder und schöner Lage. Anfragen unt. Nr. 2955a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Geht vielleicht ein **großer Möbelwagen** in der Richtung **Waldshut nach Heidelberg** auf 25. Juli leer zurück, welcher könnte benützt werden für eine 5 Zimmerwohnung nach Heidelberg, oder welcher Möbeltransporteur übernimmt solche?

Gefl. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B20524 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb. 2.1

Darlehen

erhalten solvente Leute zu reellen, günstig. Bedingungen ohne Vorkosten. Näheres bei **A. M. Hoff, Karlsruhe,** Kaiserallee 51a. Anzutreffen nachmittags 1 bis 3 Uhr oder schriftl. Rückporto erbeten. B19883.3.3

Geld-Darlehen

erhalten gute, pünktliche Rückzahler (ohne Vorkosten). Zu erfrag. bei **F. Ganweiler, Karlsruhe-Mühlburg,** Hardtstr. 4b. (Rückporto.) B20492.3.2

Herrschaftshaus,

6 Zimmer im Stock in guter Lage ist gegen ein Landhaus zu vertauschen. Angebote unter B20159 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Sommer-Ausverkauf.

Mehle & Schlegel

Kaiserstrasse 124b, bei der Kaiser-Passage

Aussergewöhnlich billige Angebote.

Wollmousselin, beste Qualität . das Meter **0.95**

Kräuselstoff (Frotté) für Röcke und Sommerjackenkleider . . **1.65**

Stickereistoffe, weiß und farbig, duftige Mode **1.25**

Stickereistoffe mit Klöppeleinsatz früher Mk. 12.— jetzt **3.95**

Halbfertige Roben, Kinderkleider, Blusen mit 30—50% Rabatt. 8924

Blusen in Batist, Schleierstoff, Wollmousselin . . . . . Mk. 8.50 5.50 **3.50**

Doppelte Rabattmarken auf alle nicht zurückgesetzten Sachen.

Maschinenknopflöcher

werden schnell und sauber angefertigt. Steinstr. 21, Hof. B20488.10.1

Zu kaufen gesucht

Mühlengrundstück mit Wasserrecht

an Chaussee, aber im Gebirge gelegen, **zu kaufen gesucht.** 2.1

Angebote unter Nr. 2952a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Heizanlage-Gesuch!

Zur Heizung einer Werkstätte mit Büro und einer Drei-Zimmer-Wohnung wird zu kaufen gesucht:

Ein Kessel mit Radiatoren, sowie einen Beuler für Warmwasserheizung.

Die Gegenstände können gebraucht sein, aber noch gut erhalten. Angebote sind zu richten u. Nr. 2948a an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse". 3.1

Wenig abgenützte

Leitspindel-Drehbank,

Spitzenhöhe 160-190 mm, Drehlänge etwa 1 m, mit Räderübersetzung zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis und Abmessungen unter Nr. 2947a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Zu kaufen gesucht:

Große Post. Steinguttöpfe,

½ Kilo, 1 Kilo und 2 Kilo haltend,

sowie Blechdosen

gleicher Größe. Angebote unter Angabe d. Quantitäten u. Lieferzeit an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten unter Nr. 9034. 2.1

Ofenwände zu kaufen gesucht. Angebote mit Größeangabe an **Markgrafenstraße 45,** part.

Zu verkaufen

Schöne Villa

am Walde mit gr. Garten und Obstkultur billig zu verkaufen od. geg. ein Rentenhaus zu vertauschen. Angebote unter B20160 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Prima Existenz

mit **nachweislich langjährigem schönen Reingewinn** preiswert zu verkaufen. Geschäftskenntnisse nicht erforderlich. ℳ 8—10000 Kapital nötig. Angebote unter Nr. B20501 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Pianino,

kreuzsaitig, tadellos erhalten, wegen Einzug in's Feld sofort zu verkaufen. **Kriegstr. 160,** II. 9037.2.1

Betten,

2 gleiche polierte Betten vollständig zu 50 ℳ, Vertiko 48 ℳ, Auszugtisch 28 ℳ, Divan 35 M, Zimmertisch 14 ℳ, schön pol. Kleiderschrank 35 ℳ, Glasschrank 20 ℳ poliert, Schreibtisch zum Vermieten geeignet 15 ℳ, Pitschpine-Kücheneinrichtung 125 ℳ zu verkaufen. 9038.2.1

Karlstr. 22, part., bei **Utz,** Bdh.

Bettlade mit **Rost zu verkaufen:** B20543 **Vorholzstraße 50,** 1. St. rechts.

Sehr **bill. abzugeben:** Verzinkte große Badewanne 15 Mk., Kinderbadewanne 3 Mk., Lampenkuppeln u. verschiedener Hausrat. B20532 **Ritterstr. 17,** 1 Tr., Eing. Gartenstr.

Schreibmaschine, gebr., preisw. zu **verkaufen.** B20531 **Kaiserstr. 67,** IV, links.

2 hochhäuptige Betten, kompl. m. Kapokmatratzen, schöne Waschkommode mit u. ohne Spiegelaufsatz, Nachttische, Kleiderschrank, Sofa, Chaiselongue m. Decke, Küchenschrank und Tisch, Stühle, Spiegel, Bilder rc. sehr billig. B20508

Steimel, Karlstraße 23.

Schöne eiserne Bettstelle

mit 3teiliger Matratze u. Federnbett billig zu **verkaufen.** B20540 **Yorkstraße 28,** part.

Schön. **Vertiko** von 25 Mk. an, Plüschdiwan, schöne hochhäuptige Betten, Waschkommode m. Marmor und Spiegelaufsatz, Küchenschränke, Nachttische, Konsole sehr billig abzugeben. B20526

Steinstr. 7, im Hof.

Nähmaschine.

Wer eine Nähmaschine, beste Qualität (neu), bei monatlicher od. 14tägiger günstig. Zahlung kaufen will, sende seine Adresse B20502 **Zirkel 13,** 2. Stock.

Bernhardiner.

Junge, schöne Bernhardiner-Rüden, von prämiierter Hündin, sind zu verkaufen. 9042

Karlsruhe-Mühlburg, Fabrikstr. 9.

Ein schöner 2jähriger deutscher

Schäferhund

sehr wachsam, sofort **zu verkaufen.** Anzusehen morgens und abends nach 6 Uhr. 9041

F. E. Schmidt We. Dürbachstr. 16, II., Durlach.

Stellen-Angebote.

Ein Bauführer,

der ein Baugeschäft selbständig leiten kann, wird sofort bei hohem Lohn **gesucht.** Näheres zu erfrag. unter Nr. 2945a in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 3.2

Geschäftsaushilfe-Gesuch.

Auf einer herrschaftlichen Rentenverwaltung auf dem Lande wird zur Führung des Verrechnungswesens eine **Aushilfe** auf längere Zeit gesucht. Entsprechend ausgebildete Bewerber oder auch Bewerberinnen, kath. Konfession, die unverheiratet und auch sonst unabhängig sind, und sofort eintreten und gute Empfehlungen zu selbständigem Arbeiten aufweisen können, wollen unter Angabe ihrer monatlichen Gehaltsansprüche ihre Gesuche unter Nr. 9029 bei der Geschäftsstelle der „Bad. Presse" bald einreichen. 3.1

Manufakturist.

Junger Mann (Christ), tüchtiger Verkäufer u. Dekorateur, **gesucht.** Angebote mit Bild, Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen an 2953a

Johann Breining, Bruchsal.

Gesucht kaufmännisch gebildeter

Expedient.

Militär-Invaliden erhalten den Vorzug. Angebote unter Nr. 9038 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Vertreter

gesucht für Ansichtskarten vom verschossenen Sennheim. B20470.2.1

Julius Steiert, Mülhausen i. Els., Papinstr. 26.

Dampf-Walch-Anstalt Schorpp.

Während dem Krieg wird neben **Stärkwäsche,** um dem vielen vorhandenen weiblichen Personal Verdienst zu geben, auch **Haushaltungswäsche** bei ermässigtem Preis angenommen. — Annahmestellen: **Kaiserallee 37** (Anstalt), **Schillerstrasse 36, Rheinstrasse 18, Kaiserstrasse 34, 94, 243, Westendstrasse 29b, Amalienstrasse 15, Jollystrasse** (Hirschbrücke), **Wilhelmstrasse 32, Werderstrasse 81, Ludwig-Wilhelmstrasse 5. — Telephon 725.** 5423*

Zum sofort. Eintritt wird gewandter 2951a

Kontokorrent-Buchhalter

gesucht.
Papierfabrik Weißenstein, A.-G.
Dill-Weißenstein (Baden).

Für größeren **Kaffee- u. Wirtschaftsbetrieb** ein erfahr., solides,

tüchtiges Fräulein

als Buchhalterin gesucht.
Eintritt 1. August.
Angebote mit Gehaltsansprüche unter Nr. 9027 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbet. 2.2

Anfangsverkäuferin

für feines Möbelgeschäft per sofort **gesucht.** Angebote unter Nr. 2946a an die Geschäftsst d. „Bad. Presse".

Verkäuferin

mit besten Empfehlungen und branchekundig in gesetztem Alter, sowie ein

Lehrmädchen

mit guter Schulbildung, Tochter achtbarer Eltern für ein besseres Juweliergeschäft sofort gesucht. Angebote mit Bild unter Nr. 9028 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse".

Größeres Geschäft am Platze sucht für sofort einen

Einkassierer.

Militärfreie, verheiratete Leute, welche ähnlichen Posten schon bekleidet haben und prima Zeugnisse besitzen, wollen sich melden. 2.2
Angebote unter Nr. 9014 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Schneider

auf Landsturmröcke und Hosen, in u. außer dem Hause, **sucht auf sof.**
J. Kovar, Friedrichsplatz 8.

Tüchtiger Schneider

auf Militärarbeit sogleich gesucht. Näheres **Baumeisterstraße 12,** III.

Hilfsmonteure, Hilfsarbeiter

für sofort gesucht. 9048
Grund & Oehmichen,
Waldstr. 26.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt **einen tüchtigen**

Spachtler

für Maschinen, **einen selbständig.**

Monteur,

einige **Eisendreher**

und Hilfsarbeiter.

Elektra-Dampfturbinen-Ges. m. b. H.
Liststraße 5. 9033

Einige tüchtige

Handformer

auf mittlere und große Arbeit **finden sofort dauernde Beschäftigung.**
Maschinenfabrik Gritzner,
2.2 A.-G., Durlach. 2914a

Ein tüchtiger

Maschinenarbeiter

für dreiseitige Hobelmaschine, sowie ein **tüchtiger** 8477

Fräser

per **sofort** gesucht.
Markstahler & Barth,
Karlstraße 67.

Hilfsarbeiter

finden dauernde Beschäftigung. 8955
Färberei Printz A.-G.

Sofort wird ordentl. jüngerer **Hausbursche** gesucht. B20144
5.4 **Werderstraße 45.**

Hausbursche

per sofort gesucht. 9043
Mees & Löwe,
Kaiserstraße 46.

Hausbursche

kräftiger, guter Radfahrer, gegen hohen Lohn **gesucht.** 9047
Karlstr. 12, im Laden.

C. Stellen sind. Kellnerinnen, Beiköchin, Haus- und Küchenmädchen, Kochlehrmädchen unentgeltlich. **Frau Karoline Mußhafen-Kast,** Waldstr. 29, 2. Stock, Telephon 2581, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin. 9044

Ettlingen.
Gesucht auf 15. Juli, ein tüchtiges, zuverlässiges

Zimmermädchen,

das auch im Servieren bewandert ist. Angebote mit Zeugnissen an
Geschw. Kühner,
2954a Gasthof zum Hirsch.

Kochen

Einem Fräulein ist Gelegenheit geboten, unentgeltlich das **Kochen zu erlernen.** Ang. u. Nr. B20139 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

In einem Luftkurort kann ein

Mädchen

ohne gegenseitige Vergütung das **kochen erlernen.**
Angebote unter Nr. 2949a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Gesucht ein Dienstmädchen.
B20331.2.2 **Kl. Spitalstr. Nr. 2.**

Aelt. Mädchen, findet leichte, dauernde **Stelle** in kl. Haush. b. allst. ält. Geschäftsm. Angeb. an **V. Mohr, Mannheim-Waldhof,** Kornstr. 8. B20509

Perfektes Mädchen,

das schon länger gedient und kochen kann, bei gutem Lohn für sofort oder 15. Juli gesucht. 9045
Parkstraße 23, III.

Mädchen-Gesuch.
Einfaches, sauberes Mädchen, d. bürgerlich kochen kann u. alle Hausarbeit verrichtet, auf 16. Juli gesucht. Zu erfragen B20460
Friedrichsplatz 8, Tuchladen.

Ein junges, fleißiges **Mädchen** zur Mithilfe im Haushalt auf 15. **Juli** gesucht. B20475
Sofienstraße 15 II.

Mädchen oder alleinstehende **Frau** für Hausarbeit kann sofort eintreten. B20451
Adlerstraße 18, 1 Treppe, links.

Ein fleißiges **Mädchen,** das sich willig allen häusl. Arbeiten unterzieht, wird auf 1. August **gesucht.**
B20496.3.1 **Hirschstr. 52,** II.

Ein in allen häuslichen Arbeiten erfahrenes, fleißiges **Mädchen** wird gesucht. B20512
Herrenstraße 46, 3. St.

Jüngeres, fleißiges **Mädchen** nach auswärts zu kl. Familie **gesucht;** vom Lande bevorzugt.
B20521 Näh. **Adlerstr. 35,** 2. St.

Ein jüngeres **Mädchen** tagsüber gesucht. Vorzustellen zwischen 2 bis 4 Uhr. B20851
3.3 **Geranienstr. 24,** 2. St.

Junges, **kräftiges**

Laufmädchen

sofort **gesucht.** 9050
Emmy Schoch, Herrenstr. 11, IV.

Monatsmädchen,

saubere, für sofort gesucht. B20498
Vincentinsstr. 1, 3. Stock, rechts.

Junge Mädchen

finden Beschäftigung bei B20541
Geschw. Schmidt, Damenschneiderei, **Akademiestr. 71.**

Heimarbeiterinnen,

welche bei **Max Gohn,** Waldhornstr. 21, eingestellt worden sind, dürfen **Montag den 12. Juli, nachm. 1½** Uhr, beginnen. B20503

Tüchtige

Näherinnen

im Hause bei guter Bezahlung **sofort gesucht.** 9039.2.1
Kronenstraße 31, Tuchladen.

Näherin

auf Leinenfeldröcke sofort gesucht. Heimarbeit. B20499
Kaiserstraße 176, 2. Stock.

Stellen-Gesuche.

Selbständig viel gereister **Kaufmann sucht Vertretung** von

in- und ausländischen Weinen.

Angeb. unt. B20308 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.2

Junger Mann, verheir., **sucht**

Vertrauensposten,

gleich welcher Art. Angeb. u. B20504 an d. Geschäftsst. d. „Bad. Presse" erb.

Fräulein

welches 1 Jahr die Handelsschule des Bad. Frauenvereins besuchte und prima Zeugnisse aufzuweisen hat, **sucht Anfangsstelle** auf einem **Büro.** Angeb. unt. Nr. B20505 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse" erb.

Fräulein

mit **Kontorarbeiten, Maschinenschreiben** vertraut, **sucht** auf sof. Stellung. Angeb. u. Nr. B20232 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Fräulein, vollständ. i. Nähen gut. Zeugn., ebenso **auch von der Schule, sucht Stelle,** am liebsten zur Aufsicht von Kindern u. Schularbeiten, wird auch im Haushalt mithelfen.
Zähringerstr. 14, 1. Tr.

Vermietungen.

Auf sofort haben wir

einige Wirtschaften

hier und auswärts **zu vermieten.**
Mühlburger Brauerei,
vorm. Freiherrl. von Selbeneckſche Brauerei. 243

Zu vermieten sofort oder auf 1. Oktober

Landhaus

in **Bruchsal, Bergstraße 19,** der Neuzeit entsprechend eingerichtet, 7 Zimmer nebst reichlichem Zubehör, großer Garten, bisher von höherem Offizier bewohnt.
Näheres zu erfragen bei **Frau Ratschreiber Röck in Bretten,** Pfarrstr. 3. B20497.3.2

Kaiserstraße 114,

zw. Waldstraße u. Herrenstraße, ist ein moderner **Laden** mit 2 Schaufenstern und Nebenraum, auf 1. Okt. **zu vermieten.** 8676.10.4
Näheres **Gartenstr. 44,** 2. Stock.

Zwei schöne B19972
Werkstätten
zus. od. getrennt für ruhig. Gesch., ev. als Magazin auf 1. Okt. zu verm. **Ludw.-Wilhelmstr. 18,** pt.

Auf 1. Okt. schöne große **Werkstatt** mit **Schopf** und **zwei Kellern** zu vermieten, auch als Lagerräume geeignet. Näheres B20170
Augartenstraße 34, im Laden.

Sehr schöne **Wohnung,** im Zentrum der Stadt, 6—7 Zimmer **Balkon,** Bad, elektrisches Licht, automatischer Treppenbeleuchtung und reichlichem Zubehör auf 1. Oktbr. preiswert zu vermieten. 8542
Näheres **Kreuzstraße 28,** 4. St.

Herrschaftliche **Parterrewohnung, sechs Zimmer,** Küche, Speisekammer, Badezimmer, sonnige, freie Lage, gegenüber Anlagen, sofort oder später zu vermieten. Näheres B19082 **Gartenstr. 52,** part.

Eisenlohrstr. 41, II., ist in einem Herrschaftshause eine schöne, große **6 Zimmerwohnung,** elektr. Licht, nebst reichlichem Zubehör sofort od. später zu vermieten. B18425
Näh. **Kriegstr. 151,** I. 10.9

Kriegstraße 71

Wohnung 1. **Stock** (Hochparterre), 6 Zimmer, Bad u. Zubehör, nebst Garten sofort oder später zu vermieten. Anzusehen von 10—12 u. von 2—5 Uhr. Zu erfragen B20145 **Hirschstraße 49,** 2. Stock.

Schloßplatz 8

Wohnung von 6 Zimmern, Bad- und Speisezimmer, 3 Mansarden, auf sofort od. später zu vermieten. Näheres 3. Stock. 8795

Wohnung zu vermieten.

Melanchthonstraße 2, im 1. Stock, eine sehr schöne **5 Zimmerwohnung,** mit reichlichem Zubehör, hauptsächlich auch für Bürozwecke sehr geeignet, per sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst im Büro. 8554

Schöne 4 Zimmer-Wohnung

mit Mansarde und Zubehör im 4. Stock auf 1. Oktober zu vermieten. Kein Gegenüber. Zu erfragen in der Bäckerei **Durlacher Allee 45.** 8562

Schöne 3–4 Zimmerwohnung

mit gr. Balkon u. allem Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näheres **Ludwig-Wilhelmstr. 10,** 3. Stock, rechts. 8512*

2 und 4 Zimmerwohnungen.

Ostendstr. 10 sind im 4. u. 5. St. eine **Vier- und Zweizimmerwohnung** mit Zubehör sofort zu vermieten. Näh. Karlstr. 94. B20540

Wohnung zu vermieten.

Karlwilhelmstraße 36, im 2. St., eine sehr schöne, der Neuzeit entsprechende 4 Zimmerwohnung, mit reichlichen Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Näheres 8553 Melanchthonstr. 2, im Büro.

Kurvenstr. 15

ist eine schöne, geräumige **4 Zimmerwohnung** mit reichlichem Zubehör sofort oder später zu vermieten. **Näheres im Laden.** 6307*

Einfamilienhaus,

Stabelstraße 8, mit 10 Zimmern, entsprechendem Zubehör u. Garten, ist per sofort od. später zu **vermieten** eventl. zu **verkaufen.** 6285
Näheres **Bismarckstraße 63a.**

Herrschaftswohnung

Haydnplatz 5, 3. Stock,
freie Lage, 8988.2.2
auf 1. Oktober d. J. zu vermieten. Die Wohnung ist ganz neuzeitlich eingerichtet und besteht aus 7 Zimmern, Diele, Bad 2c. u. reichlichem Zubehör, Dampfheizung, elektr. Licht u. Gas, Gartenanteil. Näh. im Hause, 2. Stock. Tel. 747.

Draisstraße 4

ist der **2.** und **3. Stock** von je 4 Zimm., der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per sofort oder später zu vermieten. 7948
Näh. im 1. Stock daselbst.

Kaiserstraße 165

ist der 4. Stock mit 4 Zimmern u. sämtl. Zubehör nebst Badanschluß auf 1. Okt. oder früher zu verm. Aftermiete nicht gestattet. Näh. bei Hofjuwelier Bertsch. 8901

Winterstraße 40

4 Zimmer m. Mansarde auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. parterre. 8564

Ludwig-Wilhelmstr. 13,

im 4. Stock ist eine schöne **4 Zimmerwohnung** mit Küche, 2 Keller, Mansarde u. sonstigem Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näheres 1. Stock. B20054

Schöne, große, sommerliche

mit Gasleitung und Klosettspülung versehene

3 Zimmerwohnung

samt allem Zubehör auf 1. Oktober in gutem Hause an **ordnungsliebende** Leute zu vermieten. Anzusehen morgens von 10 bis 12 Uhr und nachmittags von 3 bis 6 Uhr.
Näheres 8533*
Zähringerstraße 22, 2. St.

Wohnung zu vermieten.

Georgfriedrichstraße 34, im 5. St., eine sehr schöne **3 Zimmerwohnung,** neuzeitlich eingerichtet mit allem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst oder im Büro Melanchthonstraße 2. 8555

3 Zimmer-Wohnung,

mit u. ohne Bad, im 1. u. 4. Stock, Welhienstraße 5, part., sofort oder später zu vermieten. 8686.6.4
Näheres **K. Ditter, Göthestraße 31.** Telephon 2676.

Schöne 3 Zimmer-Wohnung

mit Balkon u. Zubehör sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten. 8449
G. Bausback, Söhne,
Wilhelmstraße 63. Tel. 1040.

Wilhelmstraße 75

schöne **Dreizimmerwohnung** im II. Stock auf 1. Okt. zu vermieten.
Zu erfragen I. Stock. B20479

Sofienstraße 182

ist im 3. Stock eine **Dreizimmerwohnung** nebst Zubehör auf 1. Okt. oder früher zu vermieten. Näh. Douglasstraße 13, Laden. B20149

Geräum. 3 Zimmerwohnung

p. Okt. zu verm. Näh. 8124*
Scheffelstr. 59, III., b. Baier.

Rüppurrerstraße 8

ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** mit Mansarde und Zubehör (freie Aussicht) per 1. Okt. an erwachsene Personen zu vermieten. Näheres im 2. Stock daselbst. B20450.2.1

Schöne **3 Zimmerwohnung** mit allem Zubehör, in der Nähe vom Bahnhof, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres B20534.3.1
Marienstr. 93, Laden.

Schöne **Mansarden-Wohnung,** 3 Zimmer nebst Zubehör auf 1. Okt. od. früher zu vermieten. Zu erfr. **Rankestraße 18,** 2. Stock. B20327

Humboldtstr. 15

ist im 1. Stock eine schöne **Zweizimmerwohnung** auf sofort und im 3. Stock eine schöne **Dreizimmerwohnung** auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen im Zigarrengeschäft ebendas. B20438

Zimmer

mit Kammer, unmöbliert, per 1. August preiswert zu vermieten. Näheres
Schuhhaus Landauer,
8798.3.3 Kaiserstr. 183.

Schöne Zweizimmer-**Wohnung,** Hinterh., samt Zubeh. an ruhige kl. Familie auf 1. Okt. zu verm. Näheres B19924
Ludwig-Wilhelmstraße 18, part.

Kleine **Wohnung** ist billig zu vermieten. B20463
Fabrikstraße 12, Mühlburg.

Akademiestraße 22 ist im 1. Stock die **Fünfzimmer-Wohnung** mit Mansarde, Waschküchen- und Trockenspeicheranteil auf 1. Okt. oder früher zu vermieten. Ebenfalls **eine Werkstätte** mit **Gas u. elektr. Anschluß.** Näheres im 1. Stock, Vorderhaus. B20432

Akademiestr. 22 ist im Seitenbau, 2. Stock, schönes **Zimmer** mit Küche und Keller auf 1. Oktober oder früher zu vermiet. Näheres im Vorderhaus, 1. Stock. B20471

Augustastr. 1, 2. St., in ruh. Hause, ist schöne, große **3 Zimmerwohnung** mit Zubehör auf sofort od. 1. Oktober zu vermieten. Näh. 4. Stock. B20282.10.3

Draisstr. 1, Ecke Gabelsbergerstr., ist schöne **3 Zimmerwohnung** mit Bad u. Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näh. das. im Laden. B20140.10.2

Durlacher Allee 39 ist eine **Wohnung** von 4 Zimmern mit Zubehör auf sof. od. spät. zu vermiet. Näh. 2. Stock. B19321.10.5

Gerwigstr. 7 ist neuzeitliche **Dreizimmerwohnung** mit Mansarde und Bad auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. das. part. Tel. 717. B19441.10.5

Göthestr. 25a, bei Schillerstr., 2. St., auf sof. od. spät. schöne **3 Zimmer-Wohnung,** Balkon, Veranda, große Küche, Mansarde, Innenklosett zu Mk. 520 zu vermieten. Näheres bei **Jochim,** 3. Stock. B20497.3.1

Hirschstraße Nr. 75 ist eine schöne **3 Zimmer-Wohnung** mit Mansarde u. Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Preis 600 Mark. Näheres das. 3. Stock. B20514

Hübschstraße schöne **3 Zimmerwohnung** auf 1. Okt. oder früher zu vermieten. Näheres Welsienstraße 23, 2. Stock. B20249

Kaiserstr. 39, II, **2 gr. Zimmer,** Küche u. Mansarde per sofort od. später zu vermiet. Monatl. 30 Mk. Zu erfr. in der Wirtschaft. B19797

Kapellenstraße 16 ist auf 1. Okt. schöne **Dreizimmerwohnung,** parterre, mit Mansarde und Zubehör zu vermieten. B20448
Anfragen 3. Stock, rechts.

Kanonierstr. 3 sind zwei modern eingerichtete **Wohnungen,** eine von 3 Zimmern und eine von 2 Zimmern, zu vermieten. Beide Wohnungen haben Balkon, eingerickt. Bäder, Zentralheizung, elektrisches Licht u. Gas nebst Zubehör. Zu erfragen 4. Stock, rechts. B20035.3.1

Karl-Wilhelmstr. 24, ohne Gegenüber, **Vierzimmerwohnung** mit Balkon u. Zubehör, neu hergerichtet, sofort oder später zu vermieten. Näh. parterre. B20404

Kriegstr. 172 (früher 88) sind **drei Zimmer** mit Zubehör, Gartenseite 2. Stock, sof. od. spät. zu vermiet. Näh. 1. St., 10—6 Uhr. B20520.3.1

Ludwig-Wilhelmstr. 5 sind 2 schöne **Wohnungen** im **4. Stock** von **4 Zimmern** u. im **5. Stock** von **2 Zimmer** auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. im Friseurgeschäft. 8801*

Luisenstraße 93 ist im Seitenbau I. St. eine **Zweizimmerwohnung** nebst Küche u. Keller auf 1. Okt. zu vermieten. **Zu erfragen** Vorderhaus, II. Stock. B19998

Nelkenstr. 19, 2. St., **4 Zimmer-Wohnung** m. Badezimmer, Speisekammer u. allem Zubehör, event. eine **3 Zimmer-Wohnung.** Zu erfrag. im Zigarrenlad. B20510

Rankestraße 1, L., ist eine **Wohnung** von 2 Zimmern mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen daselbst 1. Stock bei **Emil Konrad.** B20127.2.2

Rüppurrerstraße 90 ist eine schöne **4 Zimmer-Wohnung** zu vermieten. Näheres daselbst 1. Stock. B20469

Schützenstraße 47, 1. Stock, ist eine **Vierzimmerwohnung** mit Badezimmer nebst Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. B20073.3.3

Sofienstr. 164 ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst od. Gottesauerstr. 10. 4032*

Uhlandstraße 28, 4. Stock, schöne **2 Zimmerwohnung** mit Kochgas u. elektr. Treppenbeleuchtung auf 1. Aug. od. später billig zu verm. Näheres parterre. B20545.3.1

Schützenstr. 52, Hths. 1. St., **Zweizimmerwohnung,** Küche u. Keller sofort oder später zu vermieten. Näh. das. im 1. St. B20494.10.1

Veilchenstr. 15 ist im 2. Stock eine schöne **3 Zimmerwohnung** mit Balkon u. Veranda auf 1. Okt. zu verm. Näh. im 1. St. B20411.8.2

Vorholzstraße 50 ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** mit Badez., Küche u. Keller auf 1. Okt. zu verm. Zu erfr. 1. St. rechts. B20544.3.1

Wilhelmstraße 5 ist im 4. Stock schöne **Mansardenwohnung** von 8 Zimmern, in ruhigem Hause, auf 1. Oktober an kl. Familie zu vermieten. Näh. im 1. Stock. B20519

Wilhelmstr. 70 eine schöne **Dreizimmerwohnung** mit Balkon, Veranda und allem Zubehör ist auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im 3. Stock, links. B19715

Zähringerstr. 110, nächst d. Ritterstraße, ist e. **Wohnung,** 2 Tr. h., best. aus 4 evt. a. 6 Zimm., Küche u. Zub., Gas u. elekt. Licht an e. ruh., kl. Fam. sogl. o. spät. zu vermieten. Näh. daselbst im Hof, Kontor, rechts. B20377

Beiertheim, Marie-Alexandrastraße 13, ist schöne **5 Zimmer-Wohnung** sofort oder später **zu vermieten.** Dieselbe kann auch geteilt werd. Zu erfr. das. B20092.3.3

Wohn- und Schlafzimmer

fein möbliert, Preis 25 Mk. monatlich, für besseren Herrn od. Fräulein **bei alleinstehender Frau** sofort **zu vermieten.** B20533
Zähringerstraße 11.

Zimmer, möbliert, **zu vermieten,** eventl. mit 2 Betten.
B20270 **Kapellenstr. 30,** IV.

Gut möbl. schönes **Zimmer,** an Herrn od. Fräulein zu vermieten. **Herrenstr. 54,** 3. St., gegenüber dem Großh. Palaisgarten. B20488.3.2

Schönes, großes, gut **möbl. Zimmer** ist mit 1 od. 2 Betten billig zu vermieten, auch vorübergehend.
B20022 **Sofienstr. 13,** 1 Treppe.

Gut möbliertes **Zimmer** auf sofort oder später **zu vermieten.**
B20291.2.2 **Adlerstr. 19,** 2. St.

Gut **möbliertes Zimmer** mit sep. Eingang zu vermieten. Preis monatlich 12 Mk. B20458
Zirkel 9, Frau Schmieder.

Gut **möbl.,** ungen. **Zimmer** in gesunder Lage billig zu vermieten.
B20491 **Rintheimerstr. 20,** I links.

Ein kleineres, möbliert. **Zimmer** ist mit Pension billig **zu vermieten.**
B20589 **Zähringerstr. 82,** II.

Schön möbl. **Zimmer,** part., sep. Eing., ist sof. an bess. Herrn oder **Dame, evtl. mit Pens., zu vermiet.** Zu erfr. B20527
Steinstraße 31, part. r.

In gutem, ruhigem Hause einfach möbliertes **Mansardenzimmer** an solides Fräulein oder Frau zu vermieten. Zu erfragen unter Nr. 8194 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Einf. möbl. **Mansardenzimmer** auf sofort billig **zu vermieten.** Näh.
B20588 **Yorkstraße 28,** part.

Adlerstraße 18, Ecke Zähringerstraße, 1 Treppe, links, erhalten ordentl. Leute gute, billige **Kost und Wohnung.** B20276.3.3

Karl-Wilhelmstr. 18 möbl. **Mansardenzimmer für 2 ℳ** wöchentlich zu vermieten, nur an Fräul. Zu erfragen parterre. B20342.2.2

Kreuzstraße 16, 1 Treppe hoch, erhalten solide Arbeiter sogleich **Kost und Wohnung** zu billigem Preis. B20421.3.2

Kreuzstraße 24, 3 Treppen, schön möbliertes, großes **Zimmer,** mit 1 oder 2 Betten, zu verm. B20349

Rheinstraße 8, Hinterh., 2. St., ein schönes **Zimmer** mit **Küche** und Gas zu vermieten. B20441

Seminarstr. 5 (Einfamilienhaus) elegant **möbl. Wohn- u. Schlafzimmer** zu vermieten. B20237.5.3

Waldstraße 40c, 2 Tr., ist hübsch **möbliertes Zimmer** sofort oder später zu vermieten. B20537

Waldhornstr. 28a, 4. St., ist ein einfach möbl. **Zimmer** sogl. billig zu vermieten. B20379

Wilhelmstr. 15 ist eine **unmöbl.,** nach der Straße gehende **Mansarde** zu verm. Näh. 1. St. B20548

Miet-Gesuche.

Gesucht auf 1. Oktober schöne moderne **6—8 Zimmerwohnung,** 1—2 Treppen hoch, im Zentrum der Stadt. Zu erfragen unt. B20529 in der Geschäftsst. der „Bad. Presse."

Ges. in der Mittelstadt freundl. **4 Zimmerw.** v. kl. pünktl. Famil. in **nur ruhig. Hause** auf Oktober. Ang. m. Preis unt. B20525 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Kl. Fam. (3 Pers.) **sucht** geräumige **2 Zimmer-Wohnung** oder **3 kleinere Zimmer** mit Zubehör per 1. Okt. Preisang. unt. B20506 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse"

2 Zimmerwohnung von kleiner Familie auf 1. August **gesucht.**
Angebote unter B20528 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse."

Möblierte Wohnung

2—3 Zimmer mit Küche, möglichst in Oststadt, **zu mieten gesucht.** Gefl. Angebote unte B20413 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Saison-Ausverkauf

Fast sämtliche Waren sind bedeutend herabgesetzt.
Gegenüber den früheren regulären Preisen beträgt die

Preis-Ermässigung

bis zu:

Soweit Vorrat

50%

Ca.
100 Damen-Kleider
1500 Damen-Blusen
500 Damen-Mäntel und Kostüme
350 Knaben-Waschanzüge u. Blusen
400 Mädchen-Waschkleider
120 Mädchen-Wollkleider

Ca.
300 Prinzen-Kittel
1000 Meter gestickte Volants für Damen- und Kinder-Kleider
3000 St. Modewaren (Kragen, Passen, Westen)
100 Handarbeiten, angefangene u. fertige Modelle
1500 Herren-Krawatten

25%

Ca.
8000 Meter Kleiderstoffe
6000 Meter Seidenstoffe
2500 Meter Wollmousseline
10 000 Meter Waschstoffe
1500 Stück Damen-Wäsche
1200 Stck. Damen- u. Kinderschürzen
500 Stück Korsetten
1200 Trikot-Herren-Hosen u. Jacken
1500 Paar Handschuhe
1000 Paar Damen-Strümpfe

Ca.
600 Paar Damenstiefel u. Halbschuhe
200 Morgenröcke u. Morgen-Jacken
300 Damen-Schlupfhosen
200 Knaben-Trikot-Höschen
6000 Mtr. Klöppelspitzen u. Einsätze
10 000 Meter Stickereien u. Einsätze, in Mull und Madapolam
600 gezeichnete Handarbeiten
40 zurückgesetzte Bodenteppiche
60 dreiteil. Garnituren für Tür u. Fenster

Ca.
850 ungarnierte Damen-Hüte
350 garnierte Damen-Hüte

Ohne Rücksicht auf den früheren Preis.

Ca.
300 einfach garnierte Matelots
150 garnierte Kinder-Hüte

Hermann Tietz.

Grundstücks-Zwangsversteigerung.

Grundstücke: Gemarkung Karlsruhe, Lgb. Nr. 2669 und 2670, 8 a 43 qm mit Gebäuden, Wirtschaft „zum Falken, Augartenstraße 49, 2 a 56 qm „ „ Augartenstraße 49a.
Eigentümerin: Katharina geb. Frey, Ehefrau des Wirts Christian Seiler in Karlsruhe.
Schätzung: 65 000 M und 33 000 M.
Versteigerungstagfahrt: Dienstag, den 27. Juli 1915, vormittags 9 Uhr, im Notariatsgebäude, Akademiestraße 8.
Mündliche Auskunft gebührenfrei beim Notariat.
Karlsruhe, den 4. Juni 1915. 7303
Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.

Grundstücks-Zwangsversteigerung.

Grundstücke: Gemarkung Karlsruhe, Lgb. Nr. 6630 und 6648: 17 a 51 qm und 14 a 90 qm Bauplätze an der Kurfürsten- und Karlstraße.
Eigentümer: Zimmermeister Eduard Schottmüller in Karlsruhe.
Schätzung: 35 000 M und 37 000 M.
Versteigerungstagfahrt: Dienstag, den 24. August 1915, vormittags 9 Uhr, im Notariatsgebäude Akademiestraße 8.
Mündliche Auskunft gebührenfrei beim Notariat.
Karlsruhe, den 2. Juli 1915. 8619
Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.

Trumeaux, Vertiko, Diwan, Hochb. **Bette, Waschkommode** mit Marmor, **Spiegelschränke, Schreibtische,** großes **Paneelbrett, Salon-Tisch,** großer **Teppich,** 3×3.75, **Ringschiff-Nähmaschine,** billig zu verkaufen. 9036
S. Hischmann,
Zähringerstr. 29.

Billige Möbel.
Verschiedene **Schränke,** pol., 2türig, Betten, schöner Diwan, kl. Toilettentisch, ged. Gasherd, Galerie, 2,20 lg., mit br. Borde, Bücheretagere, Salontisch, Spiegel, Stühle, Nachttisch mit Marmor, Küchenhocker 1 Mk. B20511
Kaiserstraße 71, 3. St. rechts.

Grundstücks-Zwangsversteigerung.

Grundstück: Gemarkung Karlsruhe, Lgb. Nr. 43: 1 a 61 qm mit Gebäuden, Kaiserstraße 18 (Metzgerei).
Eigentümer: Metzgermeister Cyriak Braun und dessen Ehefrau Anna geb. Knust in Karlsruhe.
Schätzung: 44 131 M.
Versteigerungstagfahrt: Donnerstag, den 26. August 1915, vormittags 9 Uhr, im Notariatsgebäude Akademiestraße 8.
Mündliche Auskunft gebührenfrei beim Notariat.
Karlsruhe, den 8. Juli 1915. 9003
Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.

Grundstücks-Zwangsversteigerung.

Grundstück: Gemarkung Karlsruhe, Lgb. Nr. 6336a: 7 a 18 qm mit Gebäuden, Gerwigstraße 34, Metzgerei.
Eigentümer: Metzgermeister Cyriak Braun und seine Ehefrau Anna geb. Knust in Karlsruhe.
Schätzung: 82 686 M.
Versteigerungstagfahrt: Donnerstag, den 26. August 1915, vormittags 9 Uhr, im Notariatsgebäude Akademiestraße 8.
Mündliche Auskunft gebührenfrei beim Notariat.
Karlsruhe, den 3. Juli 1915. 8670
Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.

Ia Gouda- und Edamer-Käse
in allen Preislagen. 2846a.2.2
M. Schumacher, Käse-Großhandlung,
Fernruf 209. **Kempen** (Rhein).

Brief-Umschläge mit Firmadruck liefert rasch und billig **die Druckerei der „Badisch. Presse".**

Kunststickereischule
des Badischen Frauenvereins Abteilung I.
Am 7. September beginnen die beiden Kurse:
1. der kleine Kurs zur Erlernung der Stickereitechniken und
2. der große Kurs zur Ausbildung von Kunststickerei-Lehrerinnen und Leiterinnen für Stickerei- und Kleider-Ateliers.
Anmeldungen sind zu richten an die
Kunststickereischule Hans Thomastraße 2,
woselbst auch mündliche Anmeldungen von 10 bis 12 Uhr entgegengenommen werden. 8812.4.2
Der Vorstand der Abteilung I.

Gelegenheitskauf in Zigarren.
Ich gebe meinen seitherigen Großhandlungs-Artikel „Zigarren" vollständig auf und verkaufe deshalb mein heute
vorhandenes Lager von ca. 70 Mille,
wie es liegt, zum **Gelegenheitspreise.**
Die Ware ist im Jahre 1914 zu Friedenspreisen gekauft, tadellos gelagert, gutes Fabrikat und hauptsächlich in der Preislage **zwischen M 34 und M 60 pro Mille.** Reflektanten belieben sich an mich zu wenden. Uebernahme am Platze **Pforzheim** mit sofortiger Kasse vor Absendung Bedingung.
Otto Katzenberger, Lebensmittel-Großhandlung,
Pforzheim in Baden. 2940a.2.2

Höchste Preise
für abgelegte **Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Möbel** usw. zahlt
R. Billig, Markgrafenstr. 17.
Postkarte genügt. B18966.6.5

Eiserne Bettstellen
für Kinder
und Erwachsene zu Fabrikpreisen.
Jul. Weinheimer,
6.4 **Kaiserstraße 81/83.** 8899